

Wahl-Zeitung

Allgemeine Zeitung

Halle'sche Zeitung

Amtesblatt der Stadt Halle

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, G. Straußstr. 16/17, Fernruf-Sammel-Nr. 27431. 24. Jhr. - Sonntags, Geschäftsstellen: Rheinischestr. 14, Welfenhausstr. 16, Marktstr. 21/1. Im Halle höherer Gewalt (Streit) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückgabe.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 1,85 RM, und 0,25 RM Zuleistungsgebühr, durch die Welt 2,30 RM, eine Zustellgebühr, Einzelhefte 0,15 RM, pro mm, die Reflektierte 0,90 RM, pro mm. Verlagsort: Halle, Verlagsdirektor O. M. Welpisch 228 116.

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Dienstag, 9. Februar 1932

Nummer 33

Sit das Abrüstung?

England fordert 25-proz. Rüstungseinschränkung und Abschaffung der U-Boote und Giftgase. — Frankreich fordert Sicherheit und Aufrechterhaltung der Verträge und der Rüstungsmöglichkeit.

Berlin schwer enttäuscht. Heute Brünnings Erklärung.

Die Rede Tardieus hat in deutschen Kreisen einen außerordentlich unangenehmen Eindruck gemacht, zumal daraus hervorgeht, daß sich die französische Regierung von neuem meinungsgeändert auf dem Boden des Versailles-Vertrages stellt. Mit großer Enttäuschung wird die Behauptung Tardieus zurückgewiesen, daß Frankreich es niemals an Grobherzigkeit haben würde, die Rüstungsmöglichkeit der Welt zu verweigern, wenn diese die Rüstungsmöglichkeit der Welt zu verweigern würde. In der Rede Tardieus findet sich kein Wort von einer ernsthaften Herabsetzung des gesamten französischen Rüstungsstandes. Wie ein roter Faden durchzieht die ganze Rede die Forderung nach endgültiger Stabilisierung des in Versailles gefestigten Zustandes. In der Rede Tardieus findet sich kein Wort von einer ernsthaften Herabsetzung des gesamten französischen Rüstungsstandes. Wie ein roter Faden durchzieht die ganze Rede die Forderung nach endgültiger Stabilisierung des in Versailles gefestigten Zustandes. In der Rede Tardieus findet sich kein Wort von einer ernsthaften Herabsetzung des gesamten französischen Rüstungsstandes.

Memel fordert Volksabstimmung.

Aus Memel wird gemeldet: Unter dem Druck der letzten Ereignisse, die deutlich bezeugen, daß Litauen die Memelautonomie völlig zerstören will, erhebt sich in der Bevölkerung des Memelgebietes immer deutlicher die Forderung auf Selbstbestimmung durch eine Volksabstimmung. Allgemein ist man der Auffassung, daß im Hinblick auf die zahlreichen Verletzungen des Memelstatus der jetzt durchgeführte Staatsvertrag dem Völkerbundrat Veranlassung geben möchte, festzustellen, daß Litauen die Bedingungen, unter denen es die Souveränität über das Memelgebiet erhielt, nicht erfüllt hat, und daß es infolgedessen seiner Rechte verlustig sei. Der Memelautonomie, die Organisation der Memeländer in Deutschland, hat ein Schreiben an den Reichspräsidenten gerichtet, in dem eine gütliche Neuregelung der Memelfrage gefordert wird. In dem Schreiben heißt es, daß Litauen seine Rechte aus dem Memelabkommen verweigert habe. Weitere Verhandlungen auf der bisherigen Grundlage würden niemals einen zufriedenstellenden Erfolg haben. Die Neuregelung der Memelfrage müßte ihren Ausgangspunkt in einer Volksabstimmung aller Memeländer innerhalb und außerhalb der Heimat haben. Der Reichspräsident wird gebeten, als der Vertreter Litauens zu Litauen abzusenden. Auch der Reichspräsident und damit des Memelgebietes sich für dieses Ziel mit seiner ehrenwürdigen Persönlichkeit einzusetzen. In einem Telegramm an den Reichskanzler Berlin wird verlangt, die diplomatischen Beziehungen zu Litauen abzubrechen. Auch der Reichspräsident und damit des Memelgebietes sich für dieses Ziel mit seiner ehrenwürdigen Persönlichkeit einzusetzen. In einem Telegramm an den Reichskanzler Berlin wird verlangt, die diplomatischen Beziehungen zu Litauen abzubrechen.

Ausschreitungen im Memelgebiet.

Großlitauische Jungschützen überfallen eine Landwirtschaftsversammlung

In Deutsch-Krottingen an der memelländisch-litauischen Grenze kam es auf einer Versammlung der memelländischen Landwirtschaftspartei zu wüsten Ausschreitungen großlitauischer Jungschützen. Die Verurteilten, die aus Litauen herübergekommen waren, gaben den Hebrer, den Führer der Partei, Konrad Jun, am Sprechen und gingen dann zu Tätlichkeiten über, wobei mehrere Landleute verletzt wurden. Da der Vertreter des litauischen Kriegskommandanten in Deutsch-Krottingen nicht eingriff, gelang es den Jungschützen, die Versammlung zu sprengen. Die Tätlichkeiten setzten sich in der Nacht der Straße fort, wobei der Hebrer der Vizepräsidenten überfallen wurde, wodurch aber glücklicherweise niemand verletzt wurde. Wie dazu noch berichtet wird, wollte der Führer der Partei, Konrad Jun, eine Impulsivrede über die Lage der Landwirtschaft im Memelgebiet halten. Kam war die Versammlung, die in einem Gutshaus stattfand, eröffnet, als etwa 40 Jungschützen aus Litauen mit wüstem Geschrei in den Raum stürmten und den Hebrer am Sprechen hinderten. Sie forderten, daß nur litauisch gesprochen werden dürfe. Der Versammlung

Der Memeler Landespräsident im Zimmerareit.

Der litauische Gouverneur des Memelgebietes hat, offenbar unter dem Druck des deutschen Schrittes in Genf, am Montagmittag den Landespräsidenten Bötcher auf Ehrenwort in seine Wohnung, wo er jedoch zurückbleiben mußte, entlassen. Eine telephonische Verständigung mit dem Landespräsidenten ist aber nicht möglich.

Paris hofft auf England.

Die französische Abordnung in Genf hat der Presse eine Erklärung abgegeben, nach der die französische Regierung der Rede des englischen Außenministers Simon größte Beachtung schenkt. Da die englische Regierung sich jetzt uneingeschränkt auf dem Boden des von dem Abrüstungsansatz ausgehenden Rüstungsstandes stelle, der bisher von der deutschen Regierung auf das entschiedenste abgelehnt worden ist. Eine Verständigung zwischen der englischen und der französischen Regierung in der Abrüstungsfrage erscheint nunmehr durchaus möglich.

Frontkämpfer-Vereinigungen an die Abrüstungs-Konferenz.

Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, ersucht in einem Telegramm die Abrüstungskonferenz, sich für die Herstellung der Friede gefährdende Ungleichheit der Rüstungen zwischen den Siegerstaaten und den Unterlegenen des Weltkrieges zu lenken. Der Stahlhelm fordert die Aufhebung derjenigen Bestimmungen, die die Wechsellieferung Deutschlands beschränken. Mehrfache Telegramme fanden der Deutsche Reichsriegsverband, der Reichsoffiziersbund, der Deutsche Offiziersbund, der Nationalverband deutscher Frontkämpfer, der Frontkämpferbund des Reichs, der Reichswehr, Ungarns und Bulgariens nach Genf.

Der Stahlhelm fordert Grenzschutz

Die Bundesführung des Stahlhelm hat folgendes Telegramm an den Reichskanzler gerichtet: Reichspräsident in Memel bewirkt erneut völlige Schutzlosigkeit im Osten. Daher ist Aufstellung eines Grenzschutzes an deutschen Ostgrenzen erforderlich, die überall bedroht sind. Nur dann wird auch der Schutz in Genf wirklich durchführbar.

Deutsche Memelnote in Genf.

Das Schreiben des Reichskanzlers Brüning an den Generaldirektor des Völkerbundes, in dem die Einleitung des Verfahrens gegen die litauische Regierung wegen Bruches der Memelkonvention beantragt wird, lautet: Am 6. Februar hat der Gouverneur des Memelgebietes, Herr Werth, den Präsidenten des dortigen Direktoriums, Herrn Bötcher, für abgelehnt erklärt, verhaftet und in eine Kaserne überführen lassen. An seiner Stelle ist Landesrat Tollmann mit der einstweiligen Führung der Geschäfte des Direktoriums beauftragt worden. Nach den der deutschen Regierung vorliegenden Nachrichten sind diese Maßnahmen von dem Gouverneur in Einklang mit der litauischen Regierung getroffen worden und sollen allem Anschein nach noch ähnliche weitere Maßnahmen im Gefolge haben. Das Vorgehen der litauischen Regierung stellt eine Verletzung des Memel-Statuts dar, das in Artikel 17 Absatz 2 bestimmt, daß der Präsident solange im Amte bleibt, als das Vertrauen des Landtages hat. Dieser Fall liegt hinsichtlich des Präsidenten Bötcher vor, da ihm nach dem Beschluß des Landtages vom 25. Januar das Vertrauen ausgesprochen worden ist. Gemäß Artikel 17 Absatz 1 der Memel-Statuten vertritt die deutsche Regierung die Interessen des Völkerbundesrats auf den von der litauischen Regierung beanagten Rechtsbruch. Sie weist darauf hin, daß Verletzungen der Memel-Gebiet zugehörigen Autonomie schon mehrfach in der Vergangenheit des Völkerbundesrats erforderlich gemacht haben. Durch die

Mit dem gestrigen Tage ist die Konferenz zur Beschränkung und Herabsetzung der Rüstungen in den ersten Hauptabschnitt eingetreten. Die Generalasprache hat begonnen. Der Konferenztag ist bis auf den letzten Platz besetzt. In der ersten Mittagspause vor der Präsidententribüne hat Reichsminister Dr. Brüning Platz genommen. Um 10.50 Uhr erteilte Henderson dem englischen

Außenminister Simon

das Wort. Simon erklärte: Es sei jetzt höchste Zeit, die Abrüstung zu fördern. Das Werk einer effektiven internationalen Abrüstung werde nicht mehr erschwert, wenn längere Zeit darüber hinaus, Simon wies in zweiter Linie auf die rüstungspolitische Ungleichheit der Staaten hin und erklärte dann: Die Behauptung, daß der Friede der Welt durch Vorbereitung für den Krieg gefährdet werden muß, findet keinen Glauben mehr. Ein hoher Rüstungsstand ist kein Ersatz für Sicherheit. Im besten Falle schafft er die Illusion der Sicherheit auf der einen Seite, während er gleichzeitig an anderer Stelle das Gefühl der Unsicherheit vergrößert.

Die Sicherheit, die wir uns als Ideal vorgesetzt haben, ist Sicherheit für alle, und Sicherheit für alle hängt maßgebend von der Rüstungseinschränkung ab.

Rüstungen sind das Symptom eines pathologischen Zustandes. Unsere Aufgabe ist daher keine geringere als die Befreiung der Welt von der Verantwortung zu sein, die wir auf uns zu nehmen müssen. Die Aufgabe ist, indem wir uns zu einer wirksamen Kraftanstrengung aufraffen. Simon erklärte, daß die Einschränkung der Rüstungen durch internationale Vereinbarungen nur auf zwei Wegen, die einzeln oder gleichzeitig befolgt werden können, möglich sei. Der eine ist die Methode der Festlegung von Höchstgrenzen, der andere ist der vertragliche Abschluß gewisser Verfahren oder Methoden, und für beide Behandlungsarten sei als weitere Garantie eine internationale Kontrolle erforderlich, die effektiv funktionieren muß. England ist für diese Behandlungsarten und werde sein Möglichstes tun, um eine Durchführung zu sichern.

Beide Methoden seien in dem Konventionsentwurf enthalten, der nach Ansicht der britischen Regierung vorbestimmte eingehender Prüfung jedes einzelnen Artikels die beste Grundlage der weiteren Arbeit bildet. Die britische Regierung habe die Frage der Vorkontrollen eingehend geprüft. Sie habe eine weitgehende Herabsetzung der Rüstungen der Welt etwa im Ausmaß von 25 Prozent für ein ansehnliches Ziel im Gedachten.

Der englische Außenminister forderte dann die Abschaffung der Unterboote, des Giftgases und der Bombardierflugzeuge aus der Welt.

Zu den französischen Vorschlägen

erklärte Simon, daß die Konferenz diese Vorschläge zweifellos gründlich und ernsthaft prüfen müssen. Die englische Regierung sei bereit, diese wie auch alle anderen Vorschläge mit der größten Sympathie und Aufmerksamkeit zu prüfen. In seiner Schlussanweisung erklärte Simon noch: Die Abschaffung der allgemeinen Dienstpflicht muß eingehend geprüft werden.

Der französische Kriegsminister Tardieu

erklärte u. a.: Der Völkerbundspakt steht insbesondere die territoriale Integrität und politische Unabhängigkeit seiner Mitgliedsstaaten vor und stellt damit den Interzentralkonventionen eine gemeinsame Aufgabe, die jetzt von der Konferenz erfüllt werden muß. Diese Aufgabe besteht in der Bekämpfung und Herabsetzung der Rüstungen nach der Vereinbarung: Sicherung der Rüstungen der gemeinsamen Bevölkerung, gesetzmäßige Rasse und besondere Bestimmungen.

Tardieu erklärte dann den schon bekannten französischen Vorschlag: Nur ein organisierter Völkerbund sei die wirksame Macht zur Verhütung und zur Unterdrückung von Gefahren. Frankreich fordert einen Völkerbund, der stark genug sei, den Frieden zu organisieren. Ein entscheidender Schritt in der Richtung zum Frieden muß jetzt gemacht werden. Aber man darf sich keinen Augenblick von der Hauptaufgabe entfernen. Die Konferenz ist nicht beauftragt, die Karte der Welt zu ändern, einen neuen Friedensvertrag auszusprechen über die Welt zu stellen, die mit dem Völkerbundsakt nichts zu tun haben. Wenn jetzt an Stelle der Gewalt vertragliche Garantien gesetzt werden, so würde man damit von neuem seine Ziele an den bestehenden Unterjochungen befechten.

Frankreich erinnert sich daran, daß England und die Vereinigten Staaten 1919 erklärt haben, die Sicherheit Frankreichs sei nicht genügend. Das französische Volk verlangt deshalb, daß der Boden Frankreichs gesichert wird. Das französische Volk ist stolz dem Bewußtsein, daß der Frieden seinen einzigen Mechanismus unter der Souveränität Frankreichs genießt, der nicht bereits seit langem dem Herzen und dem Willen nach Frankreich war. Frankreich hat es niemals unterlassen, seine tiefen Großmut zu zeigen. Es hat 1920 eine in der Geschichte ein-

Neues vom Tage

Galmette über das Lübecker Urteil.

Professor Galmette, der Erfinder des nach ihm benannten Impferfahrens, äußert sich in der Pariser Presse über das Urteil im Lübecker Prozeß. Er betont, daß das Urteil infolgedessen seinem Wunsch entspreche, als darin ausdrücklich festgelegt sei, daß sein Verfahren an dem Tod der Kinder vollkommen unschuldig sei. Andererseits behaupte er aber, daß Professor Deude und Dr. Altschack, deren wissenschaftliche Vergangenheit makellos sei und deren Fähigkeit größte Achtung verdienen, für die Ursachen verantwortlich gemacht worden seien, die den Tod der Kinder herbeiführten.

Die Staatsanwaltschaft hat gegen den Berliner Arzt und Sanitätsoffizier Dr. Gutmutter ein Ermittlungsverfahren eingeleitet, das sich auf den Vorwurf der falschlüssigen Föhung stützt. Das Verfahren ist auf den Lübecker Galmetteprozeß zurückzuführen, in dem Gutmutter der Vorwurf gemacht wurde, daß ihm die gleiche Föhung zur Behandlung von tuberkulosekranken Patienten fehle, daß er noch nicht einmal richtige Injektionen ansähen könne, und daß auf diesen Mangel an ärztlichen Kenntnissen der Tod eines mit dem Galmetteverfahren geimpften Kindes anderen zurückzuführen sei. Gutmutter ist nach dem Galmette-Erkrankungen nach Lübeck berufen worden, um dort sein „Spezialinstitut“ auszurüsten. Der Lübecker Staat hat ihm dafür 20.000 Mark Honorar gezahlt. Gutmutter ist Erfinder eines eigenen Tuberkuloseimpfstoffs, mit dem es gelungen sein soll, bis her als hoffnungslos angelegene Lübecker Kinder zu retten. Der Fall erregt in ärztlichen Kreisen großes Aufsehen.

Eine jugendliche Räuberbande.

Seizergeloge im Unterland.
Achtzehnjährige jugendliche Knaben und Mädchen im Alter von 15 bis 20 Jahren schlössen sich in der schmalen Stadt Gisingen zu einer Räuberbande zusammen, deren gemeinschaftliches Ziel war, nach langer Zeit auf die Spur zu kommen. Die Banden in einem außerhalb der Stadt am Ort Gisingen, bei dem Gilmert der Führer gehörte, einen der tiefsten Unterland, den sie mit gestohlenen Gegenständen, Matratzen, Betten und zwei Telen auslasteten. Dort wurden auch Geloge verankert. In Lebensmitteln fehlte es nicht. Als der Zimmermann, der in eine Villa einbrach, um Grammophon- und Photographenapparate zu rauben, wurden die Mitglieder der Gilmert ermittelt. Nach der Vernehmung des Gilmert, die Polizei ergriffte sich der 13jährige junge Mann in den Zonen. Die übrigen Mitglieder sind in Gewahrsam.

Die Frau in Ketten.

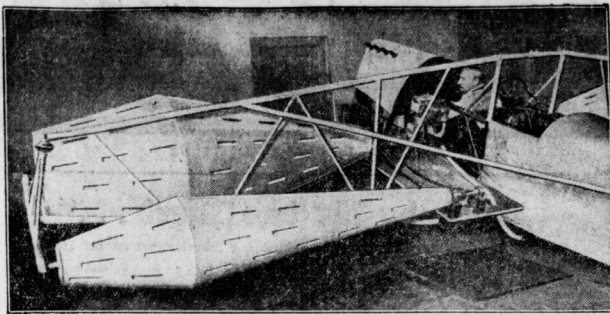
In dem französischen Senatsgebäude gab es dieser Tage einen heftigen Zwischenfall. Der Senat war gerade mit der Behandlung eines Gesetzentwurfs für die Eisenbahnen beschäftigt, als eine Frau, die auf der öffentlichen Tribüne saß, ein Bündel mit Propagandaschriften für das Frauenstimmrecht in den Saal warf. Der Vorsitzende des Senats hob sofort die Sitzung auf und ordnete die Nennung der Tribüne an. Die Diener, die mit der Nennung beauftragt worden waren, konnten jedoch die Frau nicht entfernen, da sie mit einer Kette, die mit zwei Schlüsselanhängern versehen war, an ihren Tiseln gefesselt war, so daß man erst einen Teil der Bank durchfahren mußte, um sie zu befreien. Unter dem lauten Gelächter des gesamten Publikums wurde sie mit der schmerzlichen ihre Füßen in das Senatsgebäude gebracht und dort von ihrer Kette erlöst. Nachher stellte es sich heraus, daß die Frau die Schlüssel an der Kette selbst gefesselt und die Schlüssel in einem Umhäng an den Vorsitzenden des Senats gelangt hatte. In dem Umhäng befand sich auch ein Schreiben, in dem die Mitglieder des Senats ersucht wurde, sich der Bewegung für das Frauenstimmrecht anzuschließen. Die Befreiung von ihren Ketten sollte ein Symbol der Befreiung der immer noch unterdrückten Frauen sein.

Raubüberfall auf die Kasse der Danziger Straßenbahn.

Drei Angestellte schwer verletzt.
In der Nacht brangen zwei bemannete und masinierte Wägen in den Kassenraum der Danziger Straßenbahn ein und verlangten von den beiden anwesenden Angestellten die Auszahlung der Kassenkasse. Als die Angestellten Widerstand zu leisten versuchten, gaben die Räuber mehrere Schüsse auf sie ab.

Die beiden Angestellten erlitten schwere Brustwunden. Ein Nachwächter, der die Räuber verfolgte, wurde gleichfalls durch einen Schuß und einen Unterarmbruch schwer verletzt. Wie groß die Summe ist, die den Wägern in die Hände gefallen ist, steht noch nicht fest. In der Kasse befanden sich insgesamt etwa 6000 Gulden.

Ein Flugzeug ohne Tragflächen.



Zwei Neuvorfer Ingenieure bauen seit einiger Zeit an einem Flugzeug, das anstatt der Tragflächen Spindeln trägt. Die Maschine hat drei eingebaute Motoren, von denen der eine als Antrieb dient, während die beiden anderen die Spindeln antreiben. Das Flugzeug wiegt ungefähr 650 Kilogramm und soll demnächst die ersten Probeflüge unternehmen.

Zeugenvernehmung im Schultheiß-Bahenhofer-Prozeß.

Zu Beginn der Montagssperhandlung im Schultheiß-Bahenhofer-Prozeß wurde Vordirektor Reinhardt als erster Zeuge über das Zustandekommen des sogenannten Hollandstörchens vernommen. Direktor Reinhardt erklärte u. a., dieses Hollandgeschäft habe für den Konzern keine erhebliche Gefahr bedeutet. In dem Vorwurf gegen Rabenellenbogen, in dem anlässlich der Fusionierung herausgegebenen Prospekt irreführende Angaben gemacht zu haben, erklärte der Zeuge, daß man sich fragen müsse, ob ein derartiges Geschäft wie das Holland-Konzern in die Bilanz gehöre oder nicht. Er sei der Ansicht, daß dies nicht notwendig sei.

Auf die Frage des Vorsitzenden, ob die Commerz- und Privatbank den Konsortialvertrag auch dann genehmigt hätte, wenn sie von dem Konsortialvertrag Rabenellenbogen mit der Danat-Bank geküßt hätte, erwiderte der Zeuge, daß das Geschäft unter vielen Umständen nicht gemacht worden wäre. Der Zeuge bezeichnete Rabenellenbogen als eine Persönlichkeit, die die geschäftlichen Dinge anscheinend beherrschte habe. Rabenellenbogen sei in Geschäftsdingen ein außerordentlich großer Schritt gewesen und habe sich mit Kleinigkeiten gar nicht abgegeben. Bei der Erörterung der Vermögensverhältnisse Rabenellenbogens erklärte dieser, daß das Vermögen der Ludw. Rabenellenbogen G. m. b. H. als des familieneigenes, einmal 25 Millionen Mark betragen habe, als der Kurs der Schultheiß-Aktien 500 v. H. stand. Am Tage der Kapitalerhöhung, am 13. Februar 1931, habe außer dem Privatvermögen der von Ludw. Rabenellenbogen G. m. b. H. bei der Deutschen Bank sowie bei der Eidgenössischen Bank je ein persönliches Wertdepot von etwa 2 Millionen Mark bestanden.

„Ein überflüssiger Prozeß?“

Am Montag wurde die Verhandlung im Elzarkprozeß wieder aufgenommen. Stadtdirektor Hoffmann richtete zunächst scharfe Angriffe gegen Bürgermeister Scholz, der sich hier vor Gericht auf die Frage des Vorsitzenden, ob dieser ganze Prozeß nötig gewesen sei, hin und her bewegen habe. Mit schäuderndem Entzücken sei die ganze Sache konnte kaumfaßlich abgewandelt werden. Dieser Prozeß ist überflüssig!

Als Stadtdirektor Hoffmann geendet hatte, sprach Leo Elzark erregt auf und rief: Das kann ja einen schönen Vortrag gehalten. Das kann man ja.

Als ich gelesen habe, hätten Sie die Pflicht gehabt, mal meine Familie anzukommen. Die Verhandlung wandte sich dann der Vernehmung von Geschäftsbüchern und falschen Bindungen zu. Die alten Bücher wurden auf den Boden geschmissen und sollten von Lehmman zerstört werden, was dieser jedoch nicht getan hat. Weiter wurde verhandelt über die Verjährung der Privatentnahmen, die unter Decknamen als Büchse, Handlungsuntoren oder auch Meißelpol verbucht wurden. Will Elzark, dem der Vorsitzende das alles vorhielt, sagte nur immer, er könne sich das nicht erklären, und als er darauf hingewiesen wurde, daß er fingierte Rechnungen unterschrieben habe, deren Beträge dann von den Elzarks für Privatweide verwendet worden seien, entschuldigte er sich damit, er habe sich nichts dabei gedacht und die Unterlagen ganz automatisch geleistet.

Eine Hochzeitsgesellschaft berunglückt.

28 Verletzte.
In Jglau (Eichschlossmann) ereignete sich ein schweres Verkehrsunfall. Ein Autobus fuhr aus bisher noch ungeklärter Ursache in den Straßengraben, überschlug sich und begrub die Insassen, eine Hochzeitsgesellschaft, unter sich. 28 Personen wurden verletzt, darunter sechs schwer. Braut und Bräutigam blieben unverletzt. Der Führer des Wagens, der angekränkt gewesen war, wurde verhaftet.

Drei Artisten durch Kohlenoxydgase vergiftet.

Im „Primuspaß“ in der Urbanstraße in Berlin-Kreuzberg ereignete sich Montag nachmittag während einer Probe für die Bühnenschauspiel des Bühnenschauspielers ein schwerer Unfall. Eine Kistenstruppe, aus der waren zwei Frauen, die in der Abendvorführung Zanderfunkstücke in einem großen mit Wasser gefüllten Glasfaß ansäuhren sollte, wurde durch Kohlenoxydgase, die einem auf der Bühne aufgestellten Dien entwöhren, verdrängt. Drei Mitglieder der Kistenstruppe, Otto Weinmann und Violetta Günther aus Charlottenburg und Julanna Embrugh aus Marienborf, hatten sich so schwere Vergiftungen zugezogen, daß sie nach dem Urbanstraßenkrankehaus gebracht werden mußten. Das dritte Mitglied der Gruppe erholte sich nach der Zuführung von Sauerstoff durch die Feuerwehr in kurzer Zeit wieder und konnte in seine Wohnung entlassen werden.

Die Artisten hatten für ihre Auftritte einen kleinen Kasten auf der Bühne aufgestellt, da es in dem Vorführungsraum ziemlich kalt war. Bei ihren Zanderfunkstücken blieben sie verhältnismäßig lange Zeit unter Wasser, in das ihre Lungen beim Auftauchen vollständig ausgesperrt waren. Die Kohlenoxydgase aus dem Dien eine härtere Wirkung ausüben konnten. Während die drei schwerer Vergifteten das Bewußtsein verloren, konnte sich der vierte glücklicherweise noch aufraffen und den Förderer des Lichtspieltheaters herbeirufen, der dann die Feuerwehr alarmierte.

Die Bergwerkskatastrophe in Belgien.

Wie von der Unglücksstätte „Marchienne au Pont“ (Belgien) gemeldet wird, wurden drei Bergarbeiter lebend geborgen. Ferner hat man bisher sechs Leichen zu Tage gefördert.

„M 2“ durch eindringende Wasser geunken.

Nach Berichten der Taucher ist die Katastrophe des U-Bootes „M 2“ aufhört darauf zurückzuführen, daß die Tür der vor dem Kommandorturm auf dem Verdeck angebrachten Flugasensammer beim Auftauchen zu früh geöffnet wurde und daß das hereinströmende Wasser den Untergrund des Bootes herbeiführte. Von den Tauchern sind bis jetzt nur die Leichen von zwei Offizieren im Kommandorturm gefunden worden.

Im Schneesturm verirrt.

Ein englisches Kriegsluftschiffgeheimdar, das von Bagdad nachairo unterwegs war, geriet in der Zurlichen Wüste in einen heftigen Schneesturm. Drei Flugzeuge werden vermisst, und drei werden bei einer Notlandung im Gebiete der Hugel-Truppen schwer beschädigt. Dabei wurden ein Offizier und ein Sergeant verletzt. Die vermissten Flugzeuge werden mit Strafzügen gesucht.

Im Auto verbrannt.

Zwei Kinder spielten mit Streichhölzern. In Wandsbeck fand ein sechs- und ein achtjähriger Knabe auf entsetzliche Weise ums Leben gekommen. Sie spielten auf einem ausgerichteten Luftkissen, der auf einem Lagerplatz abgestellt war. Wahrscheinlich haben sie dabei das Gasgemisch mit Streichhölzern abgeleuchtet.

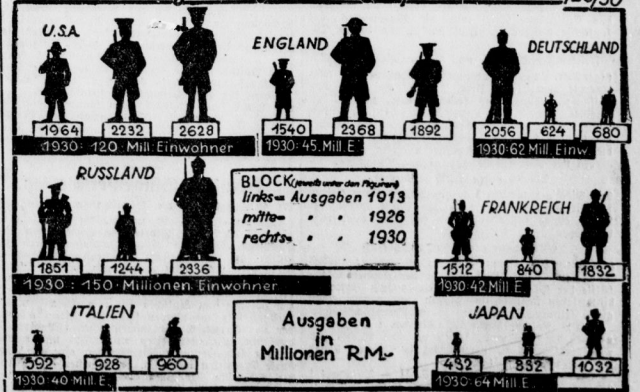
Wichtigste erfolgte eine Explosion, und im nächsten Augenblick brannte der ganze Wagen lichterloh. Raufanten alarmierten sofort die Feuerwehr, die den Brand bekämpfte, ohne jedoch zu ahnen, daß sich in dem Wagen Kinder befanden. Erst bei den späteren Ausräumarbeiten entdeckte man in den Trümmern die verstorbenen Leichen der beiden Jungen.

45 Todesopfer des Wirbelsturmes auf Reunion.

Nach den letzten Nachrichten über den schweren Wirbelsturm auf der französischen Insel Reunion hat die Unwetterkatastrophe nicht weniger als 45 Menschenleben gefordert. Ihre Bewohner haben sich in die Kirchen und Schulen sowie an Bord der im Hafen liegenden Schiffe in Sicherheit gebracht. Auch in St. Paul wurden ganze Wohnviertel zerstört. Die Ernte ist zum großen Teil vernichtet.

Zahlen zur Abrüstungskonferenz.

Die Rüstungsausgaben & Großmächte 1913/26/30



Unsere Aufstellung vergleicht die Summen, die die Großmächte im letzten Vorjahresjahre 1926 und 1930 für ihre Wehrmacht verausgabten. Das 65-Milliarden Reich Deutschland gibt heute nur noch ein Drittel seines Wehraufwandes von 1913 aus. Die geringe Zahl für die französischen Ausgaben 1926 ergibt sich aus der damaligen Inflation des Francs; die verhältnismäßig hohen Zahlen Englands enthalten die Rüstungskosten des gesamten britischen Imperiums.

Auflieferungsverbot

Der Landrat speert durch Landräger den Zutritt zur Kirche.

Oppin (Saalkreis). In einer gemeinschaftlichen Sitzung des Landrats und der Kirchenverwaltung wurde beschlossen, die Kirchenverwaltung zu veranlassen, die Kirchenverwaltung zu veranlassen, die Kirchenverwaltung zu veranlassen...

Zu diesen ungewöhnlichen Vorgängen werden nachfolgende Einzelheiten bekannt: Die Kirchenverwaltung hat zunächst im Auftrag des Herrn Pfarrers...

Ein Totgeglaubter erhebt sich wieder

Stiege. Der Schuldehn Gerhard Hoff war seit Donnerstag verstorben. Man nahm an, daß er auf dem Eis des Schloßteiches ertrunken sei...

Aufhebung des Verordnungsamtes

Halberstadt. Das hiesige Verordnungsamt wird zum 1. April 1932 aufgelöst werden. Sein Bezirk wird dem Verordnungsamt Magdeburg zugelegt...

Die Oberin Eingenau klagt

Leipzig. In etwa 14 Tagen wird vor dem Amtsgericht in Leipzig eine Verleumdungs-klage der Oberin Eingenau gegen die wegen Verleumdung verurteilte Frau Müller...

Bedanken, neben einem ungeliebten Weib

Bedanken, neben einem ungeliebten Weib bedanken zu müssen. Und doch — was blieb ihm übrig? Schwer atmend erlog er sich und murmelte: „Ach, mit mir's nochmal überleben.“

Aus dem Anhalter Land.

Das Wiesenfließungsprogramm.

Wörth. Der Landbund Anhalt hatte im vergangenen Jahr ein Projekt aufgestellt, nach dem besonders der kleineren Landwirten Viechen durch langfristige Verpachtung aus dem Besitz des Gutsbes. der Theaterstiftung übergeben werden sollten.

Wieder leerstehende Wohnungen.

Cransleben. Vor etwa zwei Jahren wurde die Wohnungswirtschaft aufgegeben und das hiesige Wohnungsverwaltungsamt aufgelöst. Das Wohnungsangebot überstieg bald die Nachfrage.

Wohnhausbrand.

Unter dringendem Brandstiftungsverdacht. Welsau. Am Sonntag wurde die Berufsfeuerwehr durch einen Feuerwehler nach Döllau-Kleinmüden alarmiert.

Opfer kommunistischer Lieberfalls

Kanzenkaja. Der Nationalsozialist Fritz Wehler aus Werleben, der vor einigen Tagen in Kassel von Kommunisten niedergeschossen wurde, erlag jetzt im Städtischen Krankenhaus seinen schweren Verletzungen.

Fertel- und Taubenmarkt.

Nad Biera. Am den Fertelmarkt und Taubenmarkt waren 115 Schmalzwine in 19 Körben und 165 Tauben in 15 Siegen angefahren. Die Preise für ein Paar Fertel bewegten sich zwischen 16-30 RM.

Nieselregen. (Einbruch)

Nieselregen. (Einbruch). In der Nacht zum 8. Februar brachen Diebe in das Weidacker'sche Grundstück, Gröllmeyer Straße, ein und entwendeten hier Geldschätze. Danach hatten sie dem Schützenhaus einen nachlässigen Besuch ab...

Zehn beide Hände hin. Flüchtige brühte sie

Zehn beide Hände hin. Flüchtige brühte sie Jaak, dann stürzte er davon. Eben schlief sie halb, um 10 Uhr mußte er bei den Hinterbänken sein. „Was werden dort sechs vermummte Gestalten auf ihren Füßern. Sollte er sie im Schlaf gefangen haben, weil er solange auf sich warten ließ.“

Ueberall Frühjahrsbestellung.

Groß-Wäßlingen. Die hiesige Domäne hat bereits in den letzten Tagen mit der Bestellung des Sommerbestandes begonnen. Auch folgende bereits einget. Landwirte, mit der Bestellung von Zwiebeln zu beginnen.

Verhängnisvoller Irrtum.

Nienburg. Am Sonntagabend wurde auf dem Bahnhöfen kurz vor dem Bahnhof Wösten die Leiche eines Mannes gefunden. Der Tote hatte allem Anschein nach die Tür des einhängigen Juges vor sich und auf der falschen Seite geöffnet und war hinausgestürzt.

Ärsten. (Studienrat) Kaufdirektor

Ärsten. (Studienrat) Kaufdirektor Robert Hüter, der verdiente musikalische Leiter des Sängervereins, wird am 1. April in den Ruhestand treten.

Verenburg. (Grundstück)

Verenburg. (Grundstück) Das früher der Branerei Gebrüder Niemann gehörige Branerei-Niederlagsgrundstück, Seehofstraße Nr. 88, ist jetzt zum Zweck der Versteigerung durch Kauf vom Staat an den Versteigerer...

Pasendorf. (Frauenchor)

Pasendorf. (Frauenchor) Am Mittwoch begann der 8. Februar 1932 vom 2. Februar, gegründet und geleitete Frauenchor des Pasendorfer Sängervereins mit einer höchst gemüthlichen Feiern im kleinen Saale, zu der auch der Siedlerverein Frauenchor erschienen war.

Weslau. (Ein Einbruch)

Weslau. (Ein Einbruch) In die Pforte der „Dolben Zichen“, die ihre Geschäfte in dem Laden des ehemaligen Kaufmanns (H. S.) betreibt, wurde am 8. Februar ein Einbruch verübt.

Schwartz. (Zur Erhaltung der

Schwartz. (Zur Erhaltung der Schwärzerkation) veranstaltete der Vaterländische Frauenverein der Drie Dammendorf, Spindorf und Schwartz einen ganz ungewöhnlich gelungenen Familienabend...

„Gut, dann geht man heut auf's Kar.“

„Gut, dann geht man heut auf's Kar.“ Davon wird aber eher, will ich euch aber bevorzugen, was auf'm Spiel liegt. Sollten die Jaga kommen, so will ich mit euch sein. Ich werde mich nicht weigern, sondern mich erwidern, so verzeiht ich ihm, für seine Angehörigen zu sorgen, aber nur unter der Bedingung, daß er sein Schwur nicht bricht und kein seiner Kameraden verrät.“

Sächsische Lotterien

Sächsische Lotterien. Die Sächsische Lotterie hat in ihren Leistungen auf beachtlicher Höhe; es handelt sich dabei nicht um ein Spiel, sondern um eine öffentliche Veranstaltung...

Mittelteil. (Gedenktafel)

Mittelteil. (Gedenktafel) des 1. Weltkriegs. In städtischer Anzahl hatten sich am Sonntag die Angehörigen des ehem. überplanmäßigen Landwehr-Inf.-Batt. Mittelteil 174 in Mittelteil eingelassen.

Hilflos. (80 Jahre alt)

Hilflos. (80 Jahre alt) Am Sonntag vollendete die Gattin des Rentners Hob. Zerkow, Hedwig geb. Klingner, im 80. Lebensjahr ihren 80. Geburtstag.

Gienburg. (Nächtlicher Einbruch)

Gienburg. (Nächtlicher Einbruch) In der vergangenen Nacht wurde in Müden die hiesige Freiwillige Feuerwehrgesellschaft durch einen Einbruch in den Keller des hiesigen Gastwirths...

Schwenda. (Brand)

Schwenda. (Brand) Sonntag morgen gegen 4 Uhr wurden die hiesigen Feuerschützen durch einen Brand alarmirt. Das Anwesen des Landwirths Fritz Kegel stand in hellen Flammen...

Faltenberg. (Bes. Gatt.)

Faltenberg. (Bes. Gatt.) (Feier) Sonntag früh erlitt in hiesiger Drie Dammendorf die hiesige Freiwillige Feuerwehrgesellschaft durch einen Einbruch in den Keller des hiesigen Gastwirths...

Weslau. (Wieder)

Weslau. (Wieder) (Wieder) In der Nacht zum 8. Februar wurde in Weslau ein Einbruch verübt. Die Diebe hatten sich in den Keller des hiesigen Gastwirths...

Brennholz-Verleumdungen.

Brennholz-Verleumdungen. Oberförster Eickenwerda, am Mittwoch, dem 10. Februar, um 9 Uhr ab, bei Steinert in Wehagen aus Fortschritt Wehagen. Eichen, Nadeln und Buchenholz, Schichte, Mümpfel, Hiesig.

Gräßliche Fortwermuthung

Gräßliche Fortwermuthung Gosek, am Freitag, dem 12. Februar, von vormittags 10 Uhr ab, Treffpunkt in Hiesig bei Nr. 13; Eichen, Buchenholz und Nadeln, Mümpfel, Hiesig.

„Gut, dann geht man heut auf's Kar.“

„Gut, dann geht man heut auf's Kar.“ Davon wird aber eher, will ich euch aber bevorzugen, was auf'm Spiel liegt. Sollten die Jaga kommen, so will ich mit euch sein. Ich werde mich nicht weigern, sondern mich erwidern, so verzeiht ich ihm, für seine Angehörigen zu sorgen, aber nur unter der Bedingung, daß er sein Schwur nicht bricht und kein seiner Kameraden verrät.“

Stadt-Theater
Heute, Dienstag, 20 bis gegen 22^h. Uhr
Orpheus in der Unterwelt
Operette v. J. Offenbach.
Mittwoch 20—22^h Uhr
König Lear
Trauerspiel v. Shakespeare.

Am **Ableckplatz** **Am** **Ableckplatz**
Morgens letzter Tag
Das **Riesen-Weltstadt-Programm**
Bella Siris
Die Königin der hüllentlosen Tanz-
gestalten in ihrem unerreichten
Sensationsprogramm.
Hierzu der wundervoll. Tongroßfilm
Ihr süßes Geheimnis
Mit Hansi Niese - Lia Eibenschütz
Else Elster - Hans Marr - Harry Hardt
Und das große **Belagerungs-**
Wochentags: 1. ab 3 Uhr
4.00 6.10 8.15 Sonntags: ab 3 Uhr

Ufa
Heute letzter Tag:
„Durchlaucht amüsiert sich“
Anfang: 4.00 6.15 8.30

Via-Theater, Alle Promenade
Nur noch bis einschließlich Donnerstag
Verlängerung infolge ander
weitig. Dispositionen unmöglich
Henny Porten
LUISE
Königin von Preußen
4.00 6.10 8.20 Uhr.

Walhalla
Nur noch wenige Tage!
Der **Bombenerfolg!**
Rammersäger Serge Abranovic
in Lehens
Zarewitsch
Ehren- und Freikarten aufgehoben

Heute Abend zum
Fastnachtsrummel!
nur ins
Engelhardtbräu, Gr. Steinstr. 59
Humor, Stimmung-Duo
H. Kühle und Bookler

Kurhaus Bad Wittekind
Heute großer
Fastnachtsanz
Mittwoch, den 10. Februar, nachm. 4 Uhr
Unterhaltungsmusik
Leitung: Hermann Behr.

Kaffee
Wintergarten
Heute, Dienstag, großer
Fastnachtsrummel
Dazu die lustige Tanzsportkapelle!

Café Freischütz
Heute und Freitag, den 12. Februar
großer Maskenball
mit Prämierung. Ende 4 Uhr!

Oeffentlicher
Lichtbildervortrag
Donnerstag, den 11. Februar, abends
8^h Uhr, im Bierhaus Engelhardt,
Bernburger Straße
Radium
a) Gewinnung, b) Verwertung in der
ed. zin. c) die wunderbaren Heilerfolge
bei fast all. Krankheiten, d) Verjüngung
durch Radium. Redner: Landes-Sekretär
„Vordhoff“, Veranstalter „Radium-
chemie St. Joachimthal“, Bezirks-
leitung: Gr. Steinstr. 10, Tel. 29796
Eintritt: frei!

Die Anzeige
In der Saale-Zeitung ist das erfolgreichste
Werbemittel!

Ritterhaus Lichtspiele
Ab Mittwoch
bringen wir den spannenden
Kriminal-Tonfilm
dessen aufpeitschende Handlung
auf das Grundthema eines
Kinderraubes
aufgebaut wurde.
Ein Filmwerk, welches jedes Herz
erfaßt, alle Saiten menschlichen
Gefühls erklingen läßt.
„Die Kleine“
OIKAR HOMOLKA
OLGA TICHECHOWA
TRAUERE BERLINER-WLADIMIR GAIDAROW
Heute letzter Tag:
„Durchlaucht amüsiert sich“
Anfang: 4.00 6.15 8.30

Auswärtige Theater
Neues Theater in
Leipzig:
Mittwoch, 10. Febr.
19^h—22^h Uhr:
Der **Wahnsinn**,
Altes Theater in
Leipzig:
Mittwoch, 10. Febr.
19^h—22^h Uhr:
Die **Reisenkranke**,
Operetten-Theater in
Leipzig:
Mittwoch, 10. Febr.
20 Uhr:
Der **Spannerbaron**,
Stadt-Theater in
Magdeburg:
Mittwoch, 10. Febr.
20 Uhr:
Die **Widwen**,
Kam. Theater in
Weimar:
Mittwoch, 10. Febr.
18^h—19^h Uhr:
Die verkaufte Braut.

Beff. Mietgrundstück
gegen bar zu kaufen gesucht, Offert.
unter 6 9108 an die Exp. Dittler Str.

Baustelle
in Werleburg, gültig
Kage, wegen Gebirg-
beschaffung sofort zu
verkaufen. Off. unt.
6 2224 an die Exp.
dieser Zeitung.

Flegmarkt
Mittleres
Arbeitspferd
gekauft, evtl. Verkauf
wegen neuer Verkauft-
gegen 6000,-
33 7392 an die Exp.
dieser Zeitung.

Gut
bei Halle, 30 Morgen
altersch. Acker, schön.
Schloß, Hof, bei 10 000
Mark anz. verkauft.
durch
S. D. Pöschel,
Halle a. S., Marien-
straße 8. Tel. 288 15.
(Anb.)

Eber
verkauft
Schubert,
Wiedemar, Zeitzisch
(Anb.)

Hotel und Kino
in Tübingen an d. Rh.
Nah. nur durch die
Beauftragten,
Büro E. Hoepfner,
Dr. jur. Wendel,
Halle, Gr. Steinstr. 16

Zuchtstall
aufst. Scherb.,
Gulstau, Gumb.,
Gumb.,
Werleburg-Hand.

1 hl. Dackel
zu kaufen gef. Off.
unter 6 9108 an die
Exp. d. Ztg.

1. Kälber
zum preiswerten
Verkauf.
S. Pifferling
Halle (S.), Franckestr. 17, Telefon 262 88

Hausgrundstück
a. d. Mühlweg, Nr.
37 000, evtl. bejugsst.,
zu verkaufen. Nah.
durch
Büro E. Hoepfner,
Dr. jur. Wendel,
Gr. Steinstr. 16.

Wassermühle
Heute der
große Fastnachts-Ball
Trinkel-Tangel
Notvereinigung
hall. Künstler
Morgen Mittwoch
im großen Festsaal
Kaffeestunde
Hans Teichmann spielt.
Donnerstag
Tanz-Tee

Automarkt
D-Wagen
zu verkaufen, Bau-
jahr 26, neu überholt,
S. Schmerschneider,
Nitzig Höfgen,
Voll Jörbig,
Kreis Bitterfeld.

Grüner-Galun
für Damen u. Herr.
feines Gefährt, mit
Wohnung, an erstl.
Schumann zu verk.
6000,- M., erforbert.
Nah. durch
Büro E. Hoepfner,
Halle, Gr. Steinstr. 16

Grundstücksmarkt
Hausgrundstück
auf dem Lande gel.
Off. unter 6 7393
an die Exp. d. Ztg.

Wohn-Motorrad
zu verkaufen zu verlauf.
Junge, Bennekitt,
Kieftauer Str.

Verloren
Briefkastende
mit Schlüssel, Boh.
u. Schlüsselpost. (ohn.
90 M., Sargob
Sonntag Nähe Capiti-
tel verloren. Gegen
Belohnung abzug. 6
Überweis. Königsstr. 12

Deutsche
Göttergötter
3. J. alt, mit Stamm-
baum, breitet, auf
Beisch sehr schön,
fandierlich, Symmet.
und Reize gewöhnt,
Überfall u. Einbruch
ausgesetzt, feinsten
Umhänge halter für
den Sportpreis von
60 M., zu verlauf.
Nah. unt. 3. 1709 an
die Exp. d. Ztg.

Winterhilfe-Lotterie
69122 Gewinne u. 2 Prämien im Gesamtwerte von
625 000 M
darunter
200 000 M
100 000 M
60 000 M
40 000 M
20 000 M
10 000 M
Für alle Gewinne auf Wunsch 90% bar
Lose 1 RM + Doppellose 2 RM
Porto und 2 Gewinnlisten 30 Pfg.
Glücksbrief mit 5 Loten
500.000 M
Glücksbrief mit 10 Loten
1 000.000 M
in allen durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen und durch
H. C. Kröger A. G. Bank-geschäft
Berlin W 8, Friedr. Str. 192-193
Fernsprecher A 1 Jäger 2233 Postcheckkonto Berlin 215
1. Ziehung 17. u. 18. Februar 9. bis 14. März

Lotterie-Einnahme Arndt,
Leipziger Straße 33.
Lotterie-Einnahme Schulze, Brüderstraße 3.
2 Weltentwürfe
zu verlauf. Streiber-
träge 7 Lf. Huit.
Verkauf
schweres, mittelst. fähr.
Arbeitspferd,
18. Preis u. 100
Bettstamm, b. zu
Hohenbrand, Wund-
Waldener-Str. 45.

Von heute ab steht ein großer
Transport hochtragender und neu-
milchender
Kühe
mit **Kälbern**
zum preiswerten
Verkauf.
S. Pifferling
Halle (S.), Franckestr. 17, Telefon 262 88

Rundfunk am Mittwoch
Leipzig
Wellenlänge 259,3 Meter.
6.30: Funkgymnastik; geteilt von Arthur Holz.
Anschließend bis 8.15: Frühprogramm (Schallplatten).
8.15: Dienst der Hausfrau, Küchengerät; Margarete
Schubert, Dresden.
10.05: Wetterbericht, Verkehrsnachricht. u. Tagesprogramm.
10.10: Was die Zeitung bringt.
11.00: Werkenachrichten außerhalb des Programms
des Leipziger Rundfunk A. G.
12.00: Wetterbericht, Wasserstandsnotizen und
Schneebericht.
12.10: Briefpostkonzert.
12.15: Wettervoraussetz., Presse- und
Wagenbericht.
14.00: Erntebrotkonzert.
14.30: Von Skatobildern und Nordischen; Ulrich Graf
von Weizsäcker, Gumbinnen.
15.35: Märchenkonzert.
16.00: Für die Jugend. I. Für die Großen: 1.
„Der Nibelungenring“. Eine Schöpfung in drei
Akten; Text nach Hans Christian Andersen
gebildet und komponiert von Hans Joachim
Wolfer. II. Für die Kleinen (etwa 17.00 Uhr):
2. „Der Heiligtum“. Ein schwebendes Märchen nach
Johann Wolfgang v. Goethe; Textfassung: Aus
dem Ballett „Dornröschen“. 4. Szenen; Rezitator:
Aus „Die musikalische Schiffsfahrt“.
17.30: Ueber die Wohnung.
17.55: Märchenkonzert.
18.00: Wetterbericht bis 18.05; Wettervoraussetz. und
Zeitungsbote.
18.15: Babagottkonzert.
18.30: Sprachunterricht.
19.00: Nachrichten und Ausblicken der deutschen Repo-
rationspolitik. In Deutschland bedroht, keine
Reparaturen mehr zu haben? Professor Dr.
Friedrich Haas, Dresden.
19.20: Unterhaltungskonzert. Des Leipziger Ein-
fontendorters. Dirigent: Günther Heber.
21.00: Zeitbericht.
21.30: Gedichtes Vortragsabend. Kleine Prosa, aus-
genommen von André Petter.
21.50: Das Genet-Luxusnetz.
22.25: Nachrichtendienst.
Anschließend bis 23.30: Unterhaltungsmusik
(Schallplatten).

Heiratgesuche
Gastwirtin, 37 J.,
gute, vollst. Erh.,
ledig, bei in Aussicht
nimmt, auf diesem
Wege annehmlich
besseren Herrn bis
45 Jahren kennen-
lernen. Sein hier ge-
schäftlich, lebens-
fähig u. würde gern
in Gesellschaft
einleiten.
Gute Waise um
Widernachlassig, vor-
handen. Offert. unt.
6 908 an die Exp.
dieser Zeitung.
Grüßlein
46 J., ohne Anhang
möchte gern älteren
Beamten, Feuilleton-
in nur guter Geig.
gueds Heirat
Bücher auch angeht.
Off. unt. 2 1793 an
die Exp. d. Ztg.
Belegenschriftin
Seit 18 Jahren in
Cf. unt. 3 160 an
die Exp. d. Ztg.
Seitenerat
Wäbri. Weidm.
mann mit ein. ar.
große, lichte, erfr.
treibl. rubia, vorn.
6 Charakter, m.
hansl., eras., nett.
Widernachlassig von 20 bis
28 Jahren feine-
ren anwech.
Heirat
Vermögen von 400
bis 10 000 Mark er-
wünscht. Ein leicht
wäre es mit, wenn
es eine Konjunktur
oder Bekanntschaft
wäre die erst bei
mir in Stellung
treten könnte. Müs-
sige, lichte, erfr.
möglichst mit Bild
wesh. zurückz.
erbet. unter
3 1718 u. 6. Weidm.
dieser Zeitung. u.
6 908 an die Exp.
dieser Zeitung.

Froh begrüßt
von jedermann werden die
h. allschlechtesten
Schlachtfeste
Auch von dem verunsich-
erten Gastwirt werden Sie-
ges
aber e. st. dann, wenn viele
viele Gäste kommen. Und
die kommen—wenn der Zeit-
punkt des Schlachtfestes in
der „Saale-Zeitung“
angekündigt wird.
Eine Anzeige in dieser Größe
(80/40 mm) kostet nur RM. 6.—

Königswusterhausen
Wellenlänge 1635 Meter.
6.30: Funkgymnastik; geteilt von Arthur Holz.
Anschließend bis 8.15: Frühprogramm.
Während einer Pause 6.45: Wetterbericht für die
Sachsenländer.
9.00: Berliner Schulfunk.
9.35: Die Technik des Fernverkehrs (I): Aufgaben des
Fernverkehrs; Fritz-Dos. Dr. Waldemar Koch.
10.10: Schulfunk.
10.35: Neue Nachrichten.
11.30: Beitrag für praktische Landwirtschaft.
12.00: Wetterbericht für die Sachsenländer.
Anschließend: Schallplattenkonzert.
Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes
für die Sachsenländer.
12.55: Neuer Zeitdienst.
13.30: Neue Nachrichten.
14.00: Konzert.
14.45: Rinderjunge.
15.30: Wetter- und Vörsenberichte.
15.45: Frauenjunge.
16.00: Vörsenbericht.
16.30: Konzert aus Hamburg.
17.30: Die geistliche Bedeutung der natürlichen
und politischen Grenzen (II); Generalmajor a. D.
Prof. Dr. Kauschke.
18.00: Vom vierhundertjährigen Siebengang (II) (Schu-
mann; spanisches Liedspiel); Hans Oppenheim
und Mitarbeiter.
18.30: Schulfunk.
18.55: Wetterbericht für die Sachsenländer.
19.00: Volkswirtschaftslehre.
19.30: Stunde des Beamtens.
Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes
für die Sachsenländer.
20.00: Kuhens Wort an die Gegenwart. Prof. D.
Wittmann.
20.30: „Mitternachts“. Ein musikalisch-literarisches
Zwischenstück.
22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
Donach 9.30: Unterhaltungsmusik.

Mus der Stadt Halle

Hymne an den Käse.

Wie nahe sich ein Dichter dir als Freier,
wie lang dein Lob ein überdauernder Tenor.
So rühre dein Milch und Fett mit eurer
Feier,

und aus dem Quark steigt brausend es empor!
Hundstark Wolf der Dichter und der Dichter:
Ihr eßt den Käse mit eurer Leidenschaft,
und sei es selber Himmels harter Zücker,
— ihn zu befeigen habt ihr keine Strafe!

Wie freut ihr euch der modernen Niederlande,
der euren mit den roten Augen schließt,
und wenn der Himmel, der so oft vertanzt,
gleich einem Weissen aus dem Harzer
Hirscht!

Sein reifen Camembert eßt ihr es brodeln,
er läßt von Teller fort nach altem Brauch.
Beim Camembert möchtet ihr fast jodeln,
und — ist er ohne Rinde, — tut ihr's auch.
Den Roquefort feiert ihr in verchiedenen
Schärfen.

in milden Löwen flügel der Romadour,
der euren mit den roten Augen schließt,
im Alpin flügel ihr wie ein Tiroliener,
und was euch weiter dann im deutschen
Lande

von Mainz bis Wien fähig und erwidert,
das feiert zwischen Nord und Süd die Bande
und hat schon manchen Weisheit überbracht.

Erinnert euch an jene Augenlider:
Bei einer Gastbesuchung trant ihr Bier.
Der Geiger sprach mit angebornen Züden,
idion wurden eure Augen klar und hier.
Die Augen gingen wie ein Krakenkloster,
Die Luft ward dicker, größer war die Welt.
Da rief ein Nachbar: „Über, einmal Käse!“
Und alles war dann wieder recht und gut.

Mit Butter, Salz und Pfeffer, Rimmel,
Weiss, Pfeffer, Pfeffer,
mit Bier, Karisoffeln wird er angeleht.
Sein Ruhmeskranz wird nimmermehr
verwelken.

von Hoch und Niedrig wird er gleich geschächt.
Ob hoch, ob hart, ob mit, ob ohne Vöcher,
und ob er düffel, wie ein junger Hund ...
Dem edlen Käse einen vollen Preis!
Der lange Käse ist, bleibt lang gelinst!

Puck.

Ausverkauf.

Sie gehen vormittag mit der Vorverkauf
für unseren „Sprung ins Leben“ eingestell;
es wird auch keine Abendkasse geben, da
nicht eine einzige Karte mehr vor-
rätig ist. So mancher, der glaubte, noch am
letzten Tage oder am Abend Karten zu be-
kommen, wird enttäuscht diese Nachricht
lesen. Aber zu ändern ist daran nichts mehr.

Auf die Nachricht von der Schließung des
Vorverkaufs wurden übrigens schon fagen-
hafte Preisangebote für Karten gemacht, die
vielleicht durch plötzliche Verschärfung noch
zu bekommen waren. Bis auf zehn Mark fien
der Kurs einer einzelnen Karte, ein Zeichen,
das Karten für „Sprung ins Leben“ höher
bemert werden als manche Aktien. Heute
abend treffen sich also alle die, die das Glück
hatten, noch Karten zu erwischen, rechtzeitig
um 8 Uhr im Stadtschützenhaus.
Also auf zum „Sprung ins Leben“!

Kein Zuschlag zu den Möbeltransporttarifen

zur Umzugszeit im April und Oktober.
Nachdem das Möbeltransportgewerbe auf
Grund der Notverordnung keine Tarife be-
reits gefest hat, hat der Reichsdienst für
Preisüberwachung von einer weiteren Cen-
sur der Normaltarife Abstand genommen.
Er hat jedoch anerkannt, daß diese Normal-
tarife als Basis für die angulichen sind und
daß der für die Umzugszeit im April und
Oktober vorgesehene Zuschlag zu den Normal-
tarifen in Wegfall kommt.

Keine zweite Professur für praktische Theologie.

„Z.M.“ meldet aus Berlin:
Die Universität Halle ist vor einiger
Zeit an den Kultusminister herangetreten
mit dem Wunsch, daß im kommenden
Semester eine zweite Professur für praktische
Theologie errichtet werden möge. Das
Kultusministerium hat, wie die demokratische
„Völkische Zeitung“ erzählt, diese Forderung
abgelehnt. Auch ein weiterer Wunsch aus
Halle, der auf die Errichtung eines bloßen
Lehrstuhls für praktische Theologie aus-
ging, sei abschlägig beschieden worden. Es
sei zum Ausdruck gebracht worden, daß der-
artige Forderungen überhaupt nicht geprüft
werden könnten, solange die Lehrtätigkeit
Professor Dehns das Objekt politischer An-
griffe sei.

Schleuse Trotha.

Der Bollerhang der Saale, gemessen am Unter-
pegel der Schleuse Trotha, beträgt 1,82 Meter, das
und seit dem Vortage 14 Zentimeter Fall.

Die Zick-Zack-Politik bei Schulratsstellen

1923: 39 neue Schulratsstellen, 1932: 50 Stellen werden abgebaut.
Eine Erparnis, die keine ist.

Wir haben seit Jahren die Forderung er-
hoben, es möchte aus Erparnisgründen die
drei landlichen Schulratsbezirke um Halle
herum in zwei zusammengelegt werden, es
müßte also der Zustand, wie er bis zum
Jahre 1923 bestand, wiederhergestellt werden.
Zum ersten Male im Jahre 1930, als der bis-
herige Inhaber des Bezirks Halle II in den
Ruhestand trat, und die Stelle dadurch frei
wurde.

Unsere Forderung blieb unerfüllt; die
Stelle wurde mit einer Schulratin wieder-
besetzt. Zum zweiten Male im Jahre 1931,
als diese Schulratin in die Regierung nach
Potsdam berufen wurde, auch im Sommer
1931 verhielte unter sich ungedeutet: Die
Schulratin erhielt eine Nachfolgerin; wenig-
stens wurde wieder eine Frau mit der kom-
missarischen Verwaltung der Stelle betraut.
Dies müßte uns zu mehr Wunder nehmen,
als schon damals die allgemeine Verord-
nungsvorteile in Preußen verlagert war.

Anfang Januar 1932 wurde dann bekannt,
daß der Bezirk Halle III eingezogen werden
würde. Der bisherige Stelleninhaber sollte in
den einwöchigen Ruhestand versetzt werden
unter dem Vorbehalt jederzeitiger Wieder-
verwendung, und der Bezirk sollte an die
Nachbarbezirke aufgeteilt werden. Damit
würde dem von uns verfochtenen Spar-
gedanken Rechnung getragen zu sein.

Aber wie sieht die Sache in Wirklichkeit
aus? Erparnis wird bei dieser Regelung der
Ausgeglichenheit lediglich der Unterschied zwi-
schen dem Gehalt des Schulrats und seinem
Vorgesetzten. Würde dagegen die Stelle Halle II
eingezogen, und die bisherige kommissarische
Verwalterin der Stelle in ihre frühere Stelle
als Rektorin zurückgenommen worden, so
würde es in Halle II Stellen geben, die
eigentlich größer gewesen, und diese Regelung
hätte allein im Sinne der notleidenden
Staatsfinanzen gelegen. Welche Gründe zu
der von dem Unterrichtsministerium ver-
folgten Regelung geführt haben, entzieht sich
unserer Kenntnis, eine Fühlungnahme mit
dem Finanzministerium dürfte kaum rats-
am sein, denn sonst hätte dieses, das
ja doch um jeden Preis sparen muß, sicher
Einspruch erhoben.

Eine Fühlungnahme scheint aber auch
nicht stattgefunden zu haben, wenigstens
nicht mit der zuständigen Ministerin in
Merkelburg, denn diese ist von der verfügten
Regelung völlig überrascht worden, ja sie hat
daran erst Kenntnis erhalten, nachdem die
ersten Presseberichte darüber erschienen
waren. Diese erschienen etwa zu gleicher Zeit,
als dem davon betroffenen Schulrat die Ver-
fügung ausgeschrieben wurde. Es müssen also
geheim gelaufen Nachrichten von der Zentral-
stelle nach Halle führen; vielleicht hat
auch diese Stelle an den Plänen des Mi-
nisteriums beratend oder geschäftlich mit-
wirken dürfen. Auch ein Zeichen der Zeit!
Eigenartig berührt auch die Begründung,
die in der Presse für die Maßnahme der Ver-
einigung des Schulrats Dr. Wegmann in
den einwöchigen Ruhestand gegeben wurde.
Bekanntlich sollen bis zum 1. April 1932 im
Rahmen der gesamten landlichen Sparmaß-
nahmen 50 Schulratsstellen eingezogen wer-
den. Das wird in einer Zeitung auf einen
Schritt des Vorstandes des Landesverbandes
der Schulräte Preußens zurückgeführt, der

damit indirekt für den Abbau von 50 Schul-
räten verantwortlich gemacht wird. In der-
selben Zeitung vom 31. Dezember 1931 wird
ausgeführt, daß der Vorstand des Vereins
preussischer Schulräte sich in einem Eingabe
an den Finanzminister mit der Einziehung
von 150 landlichen Schulratsstellen,
mitteln mit dem Abbau von 150 Schulrats-
stellen einverstanden erklärt habe. Und weiter
wird ganz soz. davon gesprochen, daß in den
Anträgen der Schulräte und auch der Schul-
räte es nicht verstanden werde, daß die
Einziehung der Schulratsstellen einen so weit-
gehenden Abbau von Schulräten veranlaßt
habe. Diese Ausführungen sind dann auch in
die Presse veröffentlicht worden.

Es treffen jedoch, wie wir auf Grund ein-
gehender Erörterungen feststellen können,
keineswegs zu. Wichtig ist, daß der Vorstand
des Vereins der Schulräte sich schon in viel
früherer Zeit für eine Vergrößerung der ein-
gezogen werden könnten. Allerdings unter
einer Bedingung, von der keinesfalls ab-
gesehen werden dürfte: Die entsprechend ver-
größerten Bezirke müßten mit allen moder-
nen Mitteln ausgestattet, einer handigen
Schreibhilfe mit Schreibmaschine und Fern-
sprecher versehen sein. Diese Regelung sollte
jedoch nicht plötzlich und überstürzt er-
folgen, sondern entsprechend dem natürlichen
Abgange von Schulräten durch Pensionierung,
Todesfall und Verordnungen.

Auf diesen Zeitpunkt, der sich auch noch
die Generalversammlung der
Schulräte Preußens Anfang Dezember
1931 gehalten. Da von den genannten Be-
dingungen jedoch keine erfüllt ist, kann un-
möglich dem Landesverband der Schulräte die
Schuld dafür zugeschoben werden, daß jetzt
50 Schulräte abgebaut werden. Es werden ja
auch noch andere Beamtenstellen eingezogen.
Wer trägt denn dafür die Schuld?
Hätte man nicht im Jahre 1923 ganz un-
nötig und völlig überflüssig 30 neue Schul-
ratsstellen eingerichtet, darunter auch die
Stelle Halle IV, so wäre jetzt nicht ein
so erheblicher Abbau nötig gewesen. Dieser
Abbau ist die beste Dittung auf die ver-
fehlte Politik der letztangegangenen
Jahre die ganz unter dem Einfluß der
Vintzpartei stand.

Im Zusammenhang damit sei erwähnt,
daß von dem Abbau auch solche Schulräte be-
troffen worden sind, für die die gezielten
Voraussetzungen nicht vorliegen: Angebau
dürften Schulräte werden, deren Bezirk auf-
gelöst werden soll. Das trifft z. B. für den
Schulrat Dr. Meißner in Giesleben nicht zu,
der gleichfalls von dem Abbau betroffen wor-
den ist. Sein Bezirk soll bestehen bleiben, und
sein Nachfolger soll auch bereits in Aussicht
genommen sein. Man darf wohl auch annehmen,
daß die Schulräte, die abgebaut sind, ohne daß
die Voraussetzungen dazu gegeben sind, sich
das nicht ohne Widerspruch gefallen lassen
werden.

In dem konkreteren Fall Halle IV sind
jedoch nach wie vor die Forderungen erhoben
worden: Einziehung der unbesetzten Stelle
Halle II und Aufteilung an die angrenzenden
Bezirke. Das ist gerecht und billig im
maßigen Sinne des Wortes.

Theatergemeinschaften unerwünscht?

Die Leipziger Neuesten Nachrichten“ be-
schäftigen sich in ihrer Dienstausgabe mit
der Samstagszeit in Thüringens Theater-
betrieben, in der die wirtschaftlichen Momente
der Gattspiele als sehr problematisch schein-
lich werden.

Interessant ist in diesem Zusammenhang
eine Unterredung, die der Weimarer General-
intendant Dr. Ulbrich, der formellmäßig auch
das Theater in Altenburg verwaltet, dem
Weimarer Redaktionsvertreter des Leipziger
Blattes geführt hat. Danach erklärte der
Intendant,

daß Altenburg gar nicht daran denke, seine
eigene Oper anzufangen

und daß das auch gar nicht nötig sei. Die
Reinigung Altenburgs ist trotz der lan-
gen der wirtschaftlichen Verhältnisse außer-
ordentlich theatralisch, und das Theater werde
sich mit allen drei Spielarten gut halten
können, wenn der Staat es nicht im Stich
läßt.

Wie weit auch die finanzielle Frage bei
diesen Gemeinschaftsbetrieben schwer lösbar
ist, zeigt eine Aeußerung Dr. Ulbrichs, die er
in Bezug auf Leipziger Operngattspiele in
Gebrauch machte. Er sprach sich hierbei sehr vor-
sichtig aus und sagte, die finanzielle Durch-
führbarkeit müsse von beiden Seiten gründ-
lich geprüft werden, und wenn Generalintendant
direktor Breder in Leipzig aus finanziellen
Gründen mit seinem großen Opernhaus in
Gebrauch der Theaterbetriebe nach Weim
unternehmen wolle, dann dürften genaue
Kalkulationen besonders am Platze sein.

Mit anderen Worten heißt das klar und
nüchtern ausgedrückt: Gute Opernauflagen
sind bei Gattspielen fast ebenso teuer,
Salle nicht vor ähnlichen Einigungen, und
in diesen Zusammenhang hat für die auto-
matische Gestaltung des hallischen Theater-
betriebes diese Neuerung des Weimarer
Generalintendanten, der naturgemäß infolge
der besonders schwierigen Theaterverhältnisse
Thüringens im Hinblick auf Theaterbetriebe
möglichst über besondere Erfahrungen ver-
fügt, sehr wertvoll.

400 Mark sind wieder da.

Zu der Nacht zum 2. Dezember vorigen
Jahres wurde bei der Firma Jümann
& Co., Königstraße, ein Diebstahl ausgeführt.
Die beiden Betrüger, die Büroarbeit mit einem
Nachschlüssel angebrochen und außer zehn
Mark Bargeld, Wechsel und Stempel
entwichen. Noch am gleichen Tage haben sie
von der D. D. Bank aus einem gefälligen
Scheck für 400 Mark abgehoben und nach
24 Stunden gelang es der Kriminalpolizei,
einen der Täter, einen Paul Koch, festzu-
nehmen.

Bei der Vernehmung stellte sich heraus,
daß der Verhaftete die Wechselstücken
vorgeworfen hat. Inzwischen ist es der
Polizei gelungen, nach langwierigen Ermitt-
lungen 400 Mark abzugeben, die dem
herbeigeführten. Der Täter hatte das Geld
in seiner Wohnung versteckt und leugnete
zunächst jeden Zusammenhang. Die Polizei
ist sich durchaus darüber im Klaren, daß
der Einbruch mehrere Tente verübt haben
müssen, jedoch hat die Vernehmung des Paul
Koch bisher noch keinerlei Anhaltspunkte in
dieser Richtung ergeben.

Ohne Beute.

Am Sonntag wurde zwischen 22 und 23
Uhr in das Kontor der Maschinenfabrik
Klagberg & Richter, Ball-Nachstr., 10
bis 22, eingebrochen. Die Täter haben in
dem unverschlossenen Kasten für ein Fenster
zum Kontorraum eingeschlagen und sind dann
eingestiegen. Es wurden ein Hohlzylinder und
ein Schrotbüchsen erbeutet. Gestohlen ist
nichts.

In die Maschine geraten.

Dienstag um 6.10 Uhr verunglückte der
19jährige Volontär Arthur Komatzig in der
Ammerdorfer Papierfabrik dadurch, daß er
beim Durchgang zwischen den Maschinen in
das Getriebe der Antriebsmaschine zur
Papiermaschine geriet und mitgeschleudert
wurde. Der Tod trat sofort ein. Die Leiche
wurde beiseitegeräumt und dem Justiz für
gerichtliche und soziale Medizin zugeführt.

Bedeutender Fund in der Wittenberger Stadtkirche.

„Das Evangelische Halle“ schreibt in seiner
beutigen Nummer:
Am 24. April von Luther's Predigtliche fand
Pastor Georg Kempff die Handschrift
einer Matthäus-Passion, welche als die Ur-
schrift einer hiesigen Johann Walther zu-
geschriebenen Komposition erkannt wurde,
die später im Jahre 1773 in Wittenburg durch
Johannes Schumann in eine Kirchen-
gattung lateinisch und deutsch aufgenommen
wurde. Diese alte Komposition aus der
Reformationszeit, welche alle liturgischen
Angaben Walters wiedererkennen läßt, wird
bei der Zangung der Wittenberger Bad-
gemeinde, die Worte Jesu singt der Vertreter
der Wittenberger Kirchenmusik, Dr. Weinmann.
Die Festsänger Tagung der Luthergesellschaft
singt in dieses Mal ganz im Zeichen des
Athenmühl der Reformationszeit.

Sprung in's Leben!

veranstaltet von der Saale-Zeitung und dem
Stadtheater Halle in den Räumen des
Stadtschützenhauses am 9. Februar 1932

zugunsten der Wohlfahrt der Stadt Halle

Anfang 8 Uhr! Saalöffnung 7.30 Uhr!

Anzug: Smoking (dunkler Anzug); Zutritt im Kostüm ist nicht gestattet!

AUSVERKAUF!

Auch an der Abendkasse sind keine Karten mehr erhältlich

Ein bemerkenswerter Presse-prozess.

Vor der Strafkammer Halle wurde die Verurteilung des Journalisten R. ...

Als in der bekannten Morde-fache Bauer der Privatdetektiv Peters aus Magdeburg verhaftet wurde, verweigerte ihm die Staatsanwaltschaft die Beweistung eines Verhörs.

Da es bei Morde-fachen üblich ist, den Verdächtigen einen Rechtsanwalt zu stellen, drückte Stroh den ablehnenden Bescheid, den Peters erhalten hatte, im Wortlaut ab.

Die Strafkammer sah in dem Verhalten des Staatsanwalts eine Verletzung des Art. 133 des Reichsgesetzes über die Befugnisse der Staatsanwaltschaft.

Die Berliner Presse beauftragte einen Journalisten, die Verurteilung dieses Angeklagten zu berichten.

Der Angeklagte hat sich im Verhör nicht anerkannt, sondern behauptet, er sei ein anderer Mensch.

Die Strafkammer hat die Verurteilung bestätigt, da der Angeklagte nicht anerkannt wurde.

Er erschwindelt sich Kanarienhähne.

Seit einigen Tagen treibt hier ein Betrüger sein Unwesen und erschwindelt sich Kanarienhähne.

Der Täter ist etwa 40 Jahre alt, 1,87 Meter groß, hat gelbes Haar, blaue Augen und trägt eine graue Jacke.

Die Kanarienhähner und -verkäufer werden vor dem Betrüger gewarnt und auf ihn besonders aufmerksam gemacht.

Mundfunkübertragung „Der Vier Jahreszeiten“.

Am Donnerstag, dem 11. Februar, 20 Uhr, wird die Übertragung des Opernabends „Die Jahreszeiten“ stattfinden.

Die Übertragung wird von Professor Dr. Alfred Schindler geleitet und wird in der Opernhalle stattfinden.

Die Comedian Harmonists singen.

Die Comedian Harmonists sind ein deutsches Musikensemble, das in der Welt bekannt ist.

Sie haben sich die Welt erobert, Millionen und aber Millionen im wahren Sinne des Wortes im Konzertsaal, Radio und Grammophon.

Die Comedian Harmonists sind ein deutsches Musikensemble, das in der Welt bekannt ist.

Sie haben sich die Welt erobert, Millionen und aber Millionen im wahren Sinne des Wortes im Konzertsaal, Radio und Grammophon.

Zur Wiederwahl Hindenburgs.

Von einer hochansehenen holländischen Persönlichkeit gehen uns folgende sehr beachtliche Bemerkungen zu:

Auch in Halle sind alle Kräfte am Werk, um für die von dem Berliner Oberbürgermeister Dr. Sahm eingeleitete Werbung um eine zweite Wahl Hindenburgs zu wirken.

Die „Mittelsächsische Volkszeitung“ ein Zentrumblatt, schrieb in ihrer Nummer vom 29. v. M. zu dieser Frage u. a. folgendes:

„Hindenburg als Reichspräsident bedeutet gleichzeitig die härteste Stütze des Kabinetts.“

„Ebenso bedenklich stimmt der seltsame Widerspruch, der zwischen dem sich jetzt für die Wiederwahl entgegenbreitenden Protest, was eine des „Berliner Morgenpost“ der „Sächsischen Zeitung“ und den Überzeugungen derer, die für die Wiederwahl Hindenburgs 1925 eintreten.“

„Die Wiederwahl Hindenburgs 1925 ist ein Sieg neben Bedauern und Sorgen ein Geschehen ausbleiben.“

„Die Wiederwahl Hindenburgs 1925 ist ein Sieg neben Bedauern und Sorgen ein Geschehen ausbleiben.“

„Die Wiederwahl Hindenburgs 1925 ist ein Sieg neben Bedauern und Sorgen ein Geschehen ausbleiben.“

„Die Wiederwahl Hindenburgs 1925 ist ein Sieg neben Bedauern und Sorgen ein Geschehen ausbleiben.“

„Die Wiederwahl Hindenburgs 1925 ist ein Sieg neben Bedauern und Sorgen ein Geschehen ausbleiben.“

„Die Wiederwahl Hindenburgs 1925 ist ein Sieg neben Bedauern und Sorgen ein Geschehen ausbleiben.“

„Die Wiederwahl Hindenburgs 1925 ist ein Sieg neben Bedauern und Sorgen ein Geschehen ausbleiben.“

„Die Wiederwahl Hindenburgs 1925 ist ein Sieg neben Bedauern und Sorgen ein Geschehen ausbleiben.“

„Die Wiederwahl Hindenburgs 1925 ist ein Sieg neben Bedauern und Sorgen ein Geschehen ausbleiben.“

„Die Wiederwahl Hindenburgs 1925 ist ein Sieg neben Bedauern und Sorgen ein Geschehen ausbleiben.“

„Die Wiederwahl Hindenburgs 1925 ist ein Sieg neben Bedauern und Sorgen ein Geschehen ausbleiben.“

„Die Wiederwahl Hindenburgs 1925 ist ein Sieg neben Bedauern und Sorgen ein Geschehen ausbleiben.“

„Die Wiederwahl Hindenburgs 1925 ist ein Sieg neben Bedauern und Sorgen ein Geschehen ausbleiben.“

Front bisher noch nicht erreicht ist. Wir lesen Namen wie Gerhart Hauptmann, Käthe, Philipp Stein.

Es fehlen aber gerade diejenigen, die als Führer großer Verbände eine imponierende Gestalt auf uns wirken lassen.

Es liegt noch immer ein nahe annehmendes, daß es den bisher beteiligten Kreisen nicht so sehr auf die Ergründung und Würdigung Hindenburgs ankommt, als auf die Ausübung seines Amtes und hohen Ansehens für ihre parteipolitischen Zwecke.

Die Front von Harzburg ist nicht so warmen Freund des Generalstabschefs von Hindenburg wie die Front der Harzburger Frontkämpfer.

Die Front von Harzburg ist nicht so warmen Freund des Generalstabschefs von Hindenburg wie die Front der Harzburger Frontkämpfer.

Die Front von Harzburg ist nicht so warmen Freund des Generalstabschefs von Hindenburg wie die Front der Harzburger Frontkämpfer.

Die Front von Harzburg ist nicht so warmen Freund des Generalstabschefs von Hindenburg wie die Front der Harzburger Frontkämpfer.

Die Front von Harzburg ist nicht so warmen Freund des Generalstabschefs von Hindenburg wie die Front der Harzburger Frontkämpfer.

Die Front von Harzburg ist nicht so warmen Freund des Generalstabschefs von Hindenburg wie die Front der Harzburger Frontkämpfer.

Die Front von Harzburg ist nicht so warmen Freund des Generalstabschefs von Hindenburg wie die Front der Harzburger Frontkämpfer.

Die Front von Harzburg ist nicht so warmen Freund des Generalstabschefs von Hindenburg wie die Front der Harzburger Frontkämpfer.

Die Front von Harzburg ist nicht so warmen Freund des Generalstabschefs von Hindenburg wie die Front der Harzburger Frontkämpfer.

Die Front von Harzburg ist nicht so warmen Freund des Generalstabschefs von Hindenburg wie die Front der Harzburger Frontkämpfer.

Die Front von Harzburg ist nicht so warmen Freund des Generalstabschefs von Hindenburg wie die Front der Harzburger Frontkämpfer.

Die Front von Harzburg ist nicht so warmen Freund des Generalstabschefs von Hindenburg wie die Front der Harzburger Frontkämpfer.

Die Front von Harzburg ist nicht so warmen Freund des Generalstabschefs von Hindenburg wie die Front der Harzburger Frontkämpfer.

Die Front von Harzburg ist nicht so warmen Freund des Generalstabschefs von Hindenburg wie die Front der Harzburger Frontkämpfer.

Die Front von Harzburg ist nicht so warmen Freund des Generalstabschefs von Hindenburg wie die Front der Harzburger Frontkämpfer.

Die Front von Harzburg ist nicht so warmen Freund des Generalstabschefs von Hindenburg wie die Front der Harzburger Frontkämpfer.

„Prophet“ oder Hezer? Vom Schnellrichter in Halle wurde der ehemalige Leinwandarbeiter Karich zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

„Prophet“ oder Hezer? Vom Schnellrichter in Halle wurde der ehemalige Leinwandarbeiter Karich zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

„Prophet“ oder Hezer? Vom Schnellrichter in Halle wurde der ehemalige Leinwandarbeiter Karich zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

„Prophet“ oder Hezer? Vom Schnellrichter in Halle wurde der ehemalige Leinwandarbeiter Karich zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

„Prophet“ oder Hezer? Vom Schnellrichter in Halle wurde der ehemalige Leinwandarbeiter Karich zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

„Prophet“ oder Hezer? Vom Schnellrichter in Halle wurde der ehemalige Leinwandarbeiter Karich zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

„Prophet“ oder Hezer? Vom Schnellrichter in Halle wurde der ehemalige Leinwandarbeiter Karich zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

„Prophet“ oder Hezer? Vom Schnellrichter in Halle wurde der ehemalige Leinwandarbeiter Karich zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

„Prophet“ oder Hezer? Vom Schnellrichter in Halle wurde der ehemalige Leinwandarbeiter Karich zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

„Prophet“ oder Hezer? Vom Schnellrichter in Halle wurde der ehemalige Leinwandarbeiter Karich zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

„Prophet“ oder Hezer? Vom Schnellrichter in Halle wurde der ehemalige Leinwandarbeiter Karich zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

„Prophet“ oder Hezer? Vom Schnellrichter in Halle wurde der ehemalige Leinwandarbeiter Karich zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

„Prophet“ oder Hezer? Vom Schnellrichter in Halle wurde der ehemalige Leinwandarbeiter Karich zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

„Prophet“ oder Hezer? Vom Schnellrichter in Halle wurde der ehemalige Leinwandarbeiter Karich zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

„Prophet“ oder Hezer? Vom Schnellrichter in Halle wurde der ehemalige Leinwandarbeiter Karich zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

„Prophet“ oder Hezer? Vom Schnellrichter in Halle wurde der ehemalige Leinwandarbeiter Karich zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

„Prophet“ oder Hezer? Vom Schnellrichter in Halle wurde der ehemalige Leinwandarbeiter Karich zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

„Prophet“ oder Hezer? Vom Schnellrichter in Halle wurde der ehemalige Leinwandarbeiter Karich zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

„Prophet“ oder Hezer? Vom Schnellrichter in Halle wurde der ehemalige Leinwandarbeiter Karich zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Sahmhaushub.

Von deutschnationaler Seite wird mitgeteilt: Der sogenannte Hindenburg-Ausschuß des demokratischen Vorkriegsministeriums Dr. Sahm hat sich aufgelöst.

Der sogenannte Hindenburg-Ausschuß des demokratischen Vorkriegsministeriums Dr. Sahm hat sich aufgelöst.

Der sogenannte Hindenburg-Ausschuß des demokratischen Vorkriegsministeriums Dr. Sahm hat sich aufgelöst.

Der sogenannte Hindenburg-Ausschuß des demokratischen Vorkriegsministeriums Dr. Sahm hat sich aufgelöst.

Der sogenannte Hindenburg-Ausschuß des demokratischen Vorkriegsministeriums Dr. Sahm hat sich aufgelöst.

Der sogenannte Hindenburg-Ausschuß des demokratischen Vorkriegsministeriums Dr. Sahm hat sich aufgelöst.

Der sogenannte Hindenburg-Ausschuß des demokratischen Vorkriegsministeriums Dr. Sahm hat sich aufgelöst.

Der sogenannte Hindenburg-Ausschuß des demokratischen Vorkriegsministeriums Dr. Sahm hat sich aufgelöst.

Der sogenannte Hindenburg-Ausschuß des demokratischen Vorkriegsministeriums Dr. Sahm hat sich aufgelöst.

Der sogenannte Hindenburg-Ausschuß des demokratischen Vorkriegsministeriums Dr. Sahm hat sich aufgelöst.

Der sogenannte Hindenburg-Ausschuß des demokratischen Vorkriegsministeriums Dr. Sahm hat sich aufgelöst.

Der sogenannte Hindenburg-Ausschuß des demokratischen Vorkriegsministeriums Dr. Sahm hat sich aufgelöst.

Der sogenannte Hindenburg-Ausschuß des demokratischen Vorkriegsministeriums Dr. Sahm hat sich aufgelöst.

Der Gemeindeverein der Lutheraner.

Die nach den Statuten vorgeschriebene Jahresversammlung des Gemeindevereins der Lutheraner in Halle wurde am 7. Februar abgehalten.

Die nach den Statuten vorgeschriebene Jahresversammlung des Gemeindevereins der Lutheraner in Halle wurde am 7. Februar abgehalten.

Die nach den Statuten vorgeschriebene Jahresversammlung des Gemeindevereins der Lutheraner in Halle wurde am 7. Februar abgehalten.

Die nach den Statuten vorgeschriebene Jahresversammlung des Gemeindevereins der Lutheraner in Halle wurde am 7. Februar abgehalten.

Die nach den Statuten vorgeschriebene Jahresversammlung des Gemeindevereins der Lutheraner in Halle wurde am 7. Februar abgehalten.

Die nach den Statuten vorgeschriebene Jahresversammlung des Gemeindevereins der Lutheraner in Halle wurde am 7. Februar abgehalten.

Die nach den Statuten vorgeschriebene Jahresversammlung des Gemeindevereins der Lutheraner in Halle wurde am 7. Februar abgehalten.

Die nach den Statuten vorgeschriebene Jahresversammlung des Gemeindevereins der Lutheraner in Halle wurde am 7. Februar abgehalten.

Die nach den Statuten vorgeschriebene Jahresversammlung des Gemeindevereins der Lutheraner in Halle wurde am 7. Februar abgehalten.

Die nach den Statuten vorgeschriebene Jahresversammlung des Gemeindevereins der Lutheraner in Halle wurde am 7. Februar abgehalten.

Die nach den Statuten vorgeschriebene Jahresversammlung des Gemeindevereins der Lutheraner in Halle wurde am 7. Februar abgehalten.

Die nach den Statuten vorgeschriebene Jahresversammlung des Gemeindevereins der Lutheraner in Halle wurde am 7. Februar abgehalten.

Die nach den Statuten vorgeschriebene Jahresversammlung des Gemeindevereins der Lutheraner in Halle wurde am 7. Februar abgehalten.

Das Wetter.

Gestern Abend lag es an, kalt und böstlich zu werden, und heute morgen hatten wir den schönsten See- und Luftwetter.

Gestern Abend lag es an, kalt und böstlich zu werden, und heute morgen hatten wir den schönsten See- und Luftwetter.

Gestern Abend lag es an, kalt und böstlich zu werden, und heute morgen hatten wir den schönsten See- und Luftwetter.

Gestern Abend lag es an, kalt und böstlich zu werden, und heute morgen hatten wir den schönsten See- und Luftwetter.

Gestern Abend lag es an, kalt und böstlich zu werden, und heute morgen hatten wir den schönsten See- und Luftwetter.

Gestern Abend lag es an, kalt und böstlich zu werden, und heute morgen hatten wir den schönsten See- und Luftwetter.

Gestern Abend lag es an, kalt und böstlich zu werden, und heute morgen hatten wir den schönsten See- und Luftwetter.

Gestern Abend lag es an, kalt und böstlich zu werden, und heute morgen hatten wir den schönsten See- und Luftwetter.

Ausländische Schwundmittel.

In letzter Zeit machen wieder verschiedene ausländische Schwundmittel unangenehm von sich reden.

In letzter Zeit machen wieder verschiedene ausländische Schwundmittel unangenehm von sich reden.

In letzter Zeit machen wieder verschiedene ausländische Schwundmittel unangenehm von sich reden.

In letzter Zeit machen wieder verschiedene ausländische Schwundmittel unangenehm von sich reden.

In letzter Zeit machen wieder verschiedene ausländische Schwundmittel unangenehm von sich reden.

In letzter Zeit machen wieder verschiedene ausländische Schwundmittel unangenehm von sich reden.

In letzter Zeit machen wieder verschiedene ausländische Schwundmittel unangenehm von sich reden.

In letzter Zeit machen wieder verschiedene ausländische Schwundmittel unangenehm von sich reden.

Aus dem Leserkreis.

Für Zuschriften aus dem Leserkreis übernimmt die Redaktion nur die prägnantesten Bemerkungen.

Für Zuschriften aus dem Leserkreis übernimmt die Redaktion nur die prägnantesten Bemerkungen.

Für Zuschriften aus dem Leserkreis übernimmt die Redaktion nur die prägnantesten Bemerkungen.

Für Zuschriften aus dem Leserkreis übernimmt die Redaktion nur die prägnantesten Bemerkungen.

Für Zuschriften aus dem Leserkreis übernimmt die Redaktion nur die prägnantesten Bemerkungen.

Für Zuschriften aus dem Leserkreis übernimmt die Redaktion nur die prägnantesten Bemerkungen.

Für Zuschriften aus dem Leserkreis übernimmt die Redaktion nur die prägnantesten Bemerkungen.

Für Zuschriften aus dem Leserkreis übernimmt die Redaktion nur die prägnantesten Bemerkungen.



Kirchenmusik in der Moritzkirche

Auf der herrlichen Sauerischen Orgel spielte gestern Martin Günther...

Die Fastnachts-Pfannkuchen in Alt-Halle

Schnurrige Inzerate. — Mutter Müllsch's Vorgängerin. — Luttob.

Obgleich wir in unseren Tagen gewiss keine Lurche haben, mit allerlei Nummern...

Von den unglücklichen Datteln aber, die zu einer richtigen Pfannkuchentat werden...

Das war nämlich vor hundert und mehr Jahren schon!

Obgleich bisher nur Sonntag und Montag frühe Pfannkuchen...

Ein ganz schnurrige Inzerat fand am Freitag vor 75 Jahren in der Zeitung...

feinem Gele als auch anderen Füllungen vorräthig und empfehlen

Gewiß werden die Pfannkuchen mit 'Nacht' besonders gern gekauft worden sein...

Die weniger wäherliche Augen d freilich erkand — nie aus der Zeit vor 100 Jahren...

Rechtlich appetitlicher wegen war es um Kinder oft der 'Luttob'scher'...

Die Pfannkuchen mit Nacht sind von heute abend bis morgen abend mit

Mit Adolfs Technik und seinem Vortrag haben sich wiederum behauptet...

Im Jahr Adolfs Sieber ein sicherer aber mit den Neutönen etwas veränderlicher...

Aus dem Bund der Kaufmannsjugend im D.D.V.

Im Rahmen eines Familienabendmahltes veranstaltete am Sonntag die Ortsgruppe Halle...

Die Veranstaltung wurde von musikalischen Darbietungen der Chorleiter...

Der Vorstand wurde von musikalischen Darbietungen der Chorleiter...

Verammlung der Kanarienzüchter

Gelegentlich der Generalversammlung des Vereines der Kanarienzüchter...

Gegenüber den vorjährigen Sägen ist im Vergleich eine erhebliche Verabnahme erfolgt...

Am Dienstag, dem 9. Februar, 30/2 Uhr, spricht im Auditorium IX...

Der Gewerbeverein christlicher Bergarbeiter

Hier in Halle liegt die Jahresversammlung ab. Dem Geschäftsbereich ist zu entnehmen...

Die christlich organisierten Bergarbeiter sind mit der Reichsregierung...

Die weitere unbedingte Voraussetzung für eine neuerliche Gründung...

Die christlich organisierten Bergarbeiter sind mit der Reichsregierung...

Die weitere unbedingte Voraussetzung für eine neuerliche Gründung...

Das gefährliche 6 Millimeter-Tezerol: Der tödliche Schuß des entdedkten Kohldiebes.

Was das Urteil des Schwurgerichts in Halle vom Juni 1931, das ihn wegen Körperverletzung mit Todesfolge...

Der Angeklagte hatte, wie noch aus der früheren Verhandlung...

Der Angeklagte wehrte sich gegen die Festsetzung...

Die in der vorhergehenden vorgelagerten Sitzung der 6. Kammer...

Die in der vorhergehenden vorgelagerten Sitzung der 6. Kammer...

Die in der vorhergehenden vorgelagerten Sitzung der 6. Kammer...

Gefährlichkeit dieser Art von Tezerolen

Das Tezerol ist ein absolet verbotenes Gift, das leider nicht zu den absolet verbotenen...

Das Tezerol ist ein absolet verbotenes Gift, das leider nicht zu den absolet verbotenen...

Das Tezerol ist ein absolet verbotenes Gift, das leider nicht zu den absolet verbotenen...

Das Tezerol ist ein absolet verbotenes Gift, das leider nicht zu den absolet verbotenen...

Das Tezerol ist ein absolet verbotenes Gift, das leider nicht zu den absolet verbotenen...

Das Tezerol ist ein absolet verbotenes Gift, das leider nicht zu den absolet verbotenen...

Das Tezerol ist ein absolet verbotenes Gift, das leider nicht zu den absolet verbotenen...

Das Tezerol ist ein absolet verbotenes Gift, das leider nicht zu den absolet verbotenen...

Das Tezerol ist ein absolet verbotenes Gift, das leider nicht zu den absolet verbotenen...

Das Tezerol ist ein absolet verbotenes Gift, das leider nicht zu den absolet verbotenen...

Das Tezerol ist ein absolet verbotenes Gift, das leider nicht zu den absolet verbotenen...

Die Pfannkuchen mit Nacht sind von heute abend bis morgen abend mit

Die Pfannkuchen mit Nacht sind von heute abend bis morgen abend mit

Die Pfannkuchen mit Nacht sind von heute abend bis morgen abend mit

Die Pfannkuchen mit Nacht sind von heute abend bis morgen abend mit

Die Pfannkuchen mit Nacht sind von heute abend bis morgen abend mit

Die Pfannkuchen mit Nacht sind von heute abend bis morgen abend mit

Die Pfannkuchen mit Nacht sind von heute abend bis morgen abend mit

Die Pfannkuchen mit Nacht sind von heute abend bis morgen abend mit

Die Pfannkuchen mit Nacht sind von heute abend bis morgen abend mit

Die Pfannkuchen mit Nacht sind von heute abend bis morgen abend mit

Die Pfannkuchen mit Nacht sind von heute abend bis morgen abend mit

Die Pfannkuchen mit Nacht sind von heute abend bis morgen abend mit

Die Pfannkuchen mit Nacht sind von heute abend bis morgen abend mit

Die Pfannkuchen mit Nacht sind von heute abend bis morgen abend mit

Die Pfannkuchen mit Nacht sind von heute abend bis morgen abend mit

Die Pfannkuchen mit Nacht sind von heute abend bis morgen abend mit

Die Pfannkuchen mit Nacht sind von heute abend bis morgen abend mit

Mitteldeutsche Landesbank.

Beizere Umfahlschönung im 4. Quartal 1931. Die Verbilligung des Geschäftsbereichs der Mitteldeutschen Landesbank...

Aus der Entwicklung der einzelnen Geschäftszweige im Jahre 1931 sind folgende Ziffern von Interesse...

Auch im Ertel- und Refektorienbetriebe, sehr für eine Erhöhung zu verzeichnen...

Die Effekten-Kommissionen sowie die Sorten- und Dividendenliste...

Im Anfallwechselgeschäft hat sich die Zahl der zu leistenden Wechsel von 213.757 im Jahre 1930 auf 166.411 im Jahre 1931...

Das Wechselkontingent hat eine starke Zunahme zu verzeichnen...

Niedrigere Reichsbank-Dividende?

Im Berliner Büroverkehr war in der letzten Zeit die Bewegung in Reichsbankentellen gegenüber den anderen Papieren als ziemlich lebhaft anzusehen...

Scharfer Rückgang der Erzeinuhr.

Nach den jetzt vorliegenden endgültigen Zahlen über die Erzeinfuhrungen in das reichsweitverbreitete Industriegebiet...

Gegen Fehrrationalisierung.

Der Jahresbericht des Auswärtigen für wirtschaftliche Verhältnisse beim 3823. wendet sich erneut gegen Fehrrationalisierung...

Dreierholandische A.G. in Bremen. Der Aufsichtsrat beschloß, dem am 2. März stattfindenden Generalversammlung für 1931 eine unveränderte Dividende von 10 Prozent vorzuschlagen.

Starker Abfahrtdrück im Braunkohlenbergbau.

Die Abfuhr im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau hat im Januar infolge des unentbehrlichen warmen Wetters und der schlechten Wirtschaftslage einen weiteren Abwärtstrend...

Der Kohlenbergbau weist im Gebiete des mitteldeutschen Braunkohlen-Spandits im Januar gegenüber dem Dezember einen Rückgang von 20 Prozent auf...

Aus dem Siemens-Konzern.

Nach dem Bericht der Siemens & Halske A.G., die wie gemeldet, eine Dividende von 113 Prozent aus 1107 (16.400) RM Kleinrenten auszuschütten...

Die Siemens-Schüdrer Werke A.G. gelang es trotz frühzeitigem Abbau der Umsätze...

Die Umsätze im Siemens-Konzern sind im laufenden Jahre weiter zurückgegangen. Es sei noch kein Licht...

Der Verband Sächsischer Industrieller zur Futurierungsfrage.

In der Gesamtversammlung des Verbandes Sächsischer Industrieller berichtigte fürstlich Reichsminister Dr. Samson über das bekannte Urteil des Kartellgerichts...

Der Verband Sächsischer Industrieller steht in der Entscheidung des Kartellgerichts keine praktische Gefahr oder billige Lösung der Futurierungsfrage...

Die Abfuhr im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau hat im Januar infolge des unentbehrlichen warmen Wetters...

wenig. Insgesamt wurden im Januar in den drei Betrieben: Grube, Abraum und Breiwerk 176.000 Feiertonnen eingelagert...

Eine weitere Folge des scharfen Abfuhrdrückes ist das Anwaschen der Breiwerktafel. Während Anfang Oktober der Vorkarort in den beiden mitteldeutschen Spandits...

Wenn man sich vor Augen hält, daß der Braunkohlenbergbau und mit ihm die gesamte mitteldeutsche Wirtschaft durch die Tarifmaßnahmen der Reichsbahn schwer getroffen ist...

Die Abfuhr im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau hat im Januar infolge des unentbehrlichen warmen Wetters...

Vertagung der Elbarteil-Verhandlungen.

Die Verhandlungen der Elbarteilbetriebe, die wegen der Bildung eines Brandarteilvereins lange in Hamburg verhandelt haben...

Ein neuer Schlag für die deutsche Hochfefferei.

Nach Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer Weimern ist damit zu rechnen, daß in England ab 1. März 1932 ein Zoll von 25 Prozent auf die Einfuhr von Hochfefferei...

Allmähliche Liquidation bei Siegen-Colingen.

Der Antrag des Siegen-Colinger Geschäftskomitees, Siegen, auf Einleitung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens läuft praktisch auf ein Moratorium in Verbindung mit einer allmählichen Liquidation...

Preussische Bergwerks- und Hütten A.G. Berlin.

Die Verwaltung der Preussischen Bergwerks- und Hütten A.G. Berlin, hat im Bericht über die Tätigkeits- und Bilanzungsanträge für die Geschäftsjahre von 1931 über die Lage des Unternehmens...

Die Vindener Eisens- und Stahlwerke A.G. in Hannover.

Die Vindener Eisens- und Stahlwerke A.G. in Hannover haben sich für die Einleitung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens entschieden...

Verhandlungen bei der Congoleischen Eisenbahn.

Die Verhandlungen bei der Congoleischen Eisenbahn sind im Hinblick auf die Einleitung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens...

Lufflos.

Berlin, 9. Febr. Der Telefonsekreter sehr tendierte unter dem Eindruck der matten Reagorator Börse schwächer. Die Stimmung war lufflos und das Geschäft wie in den letzten Tagen fast eingeseigt...

Table with exchange rates for Berlin, including columns for currency types and values.

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreis-Veränderungskommission am 8. Februar 1932. Die Preise für Schweinefleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Lammfleisch, Geflügel, Eier, Butter, Margarine, Mehl, Getreide, Öl, Wein, Obst, Gemüse, Holz, Kohlen, Gas, Wasser, Elektrizität, Steuern, Zölle, etc.

Berliner Produktentabelle vom 8. Februar.

Table with market prices for various goods in Berlin, including flour, oil, sugar, etc.

Berliner Produktentabelle vom 9. Februar.

Table with market prices for various goods in Berlin, including flour, oil, sugar, etc.

Auslandsender.

Table with international exchange rates for various locations.

Magdeburger.

Table with market prices for various goods in Magdeburg.

2. Oberstadt vom Berliner Einzelhandel.

Table with market prices for various goods in the 2nd district of Berlin.

Magdeburger.

Table with market prices for various goods in Magdeburg.

Magdeburger.

Table with market prices for various goods in Magdeburg.

Magdeburger.

Table with market prices for various goods in Magdeburg.

Magdeburger.

Table with market prices for various goods in Magdeburg.

Seit der Eröffnung der Zigarettenproduktion im Dezember, nach der Steuerfaktistik wurden im Dezember 2,25 (November 2,21) Mdn. Zigaretten im Wert von 30,41 (29,25) Mdn. im Wert von 380 (370) Mdn. an den Staat abgeführt...

„Sch han ein Lehn ...“

Von Toni Helgers, München-Grünwald.

Der Walter von der Vogelweide,
Zart ist mich auch gelien?
Lohf singen uns ins Land zu gneit:
„Sch han ein Lehn, o Seligkeit,
Ich schupf aus heiligen Dacien!“

Aus aller Welt.

In München ist die ordentliche Affektanten
an der Anatomischen Anstalt der Universität
München, außerordentlicher Professor für
Anatomie Dr. Alois Hartmann zur etatsmäßigen
Kontraktoren an derselben Anstalt
ernannt.

Der Direktor der Staatlichen Schauspielbühnen
in Berlin wurde Frau Jablonska
Euromica ernannt, nachdem der bisherige
Leiter die Direktion der Bremer städtischen
Theater übernommen hatte.

In den Vereinigten Staaten besitzen 474
Frauen die Konzession für Luftfahrt, über-
haupt bezuzogen die Amerikanerinnen die
Reife im Flugzeug. 48 Prozent aller Flug-
zeugpiloten sind Frauen. Dazwischen
steht auch ein Mann.

Vor kurzem wurde ein Gesetz in Berlin
angenommen, das schwere Geschäften für
eine Jungfrau vorzuziehen, die keinen Grund
für ihre Ehelosigkeit angeben können. Zur
Verwirklichung wurde ein Jutab beauftragt:
Jungfrauen, die in unerlaubte Beziehungen
zu verheirateten Frauen treten, werden mit
Geldstrafen von mindestens drei Jahren
belegt.

Während der Hochzeit einer jungen Stadt-
bäuerin erlösch ein Reichsmannt und über-
lebte einen Brief. Er enthielt einen Schied
auf eine Million Kronen und ein Schreiben,
aus welchem hervorging, daß der verorbene
Vater der Braut die Geliebte morden
depotieren ließ mit dem Antrage, sie der Tochter
am Hochzeitstage zu überbringen. Er wollte
auf diese Weise davon verschaffen sein, daß
seine Tochter eine Hebescheiterin einziehe.

Die einzige noch lebende Kretzschmarke
Schillers, Frau Amalie Kretzschmarke,
feierte vor einigen Tagen in better dort-
licher und geistlicher Festsche ihren 70. Geburts-
tag. Der Schiller in ihrer eheliche die durch eine
besondere Bekanntschaft der die gegen die Ver-
richtungen des Schiller-Nationalmuseums
in Marbach am Neckar gerade ihrem Einfluß
und ihrer Schreiftreue zu danken sind.

In Freiburg hielt kürzlich die Deutsche
Studenten-Fel. Schrammiller einen Vortrag.
Sie hat eine Antinomie: wie sollen keinen
Eplonage in Antwerpen gemittelt und im
internationalen Rundfunkdienst eine be-
deutende Rolle gespielt. Sie erzählte u. a.:
„Mit Gels bekamen wir Studenten in allen
Vändern der Erde. Ein Volk machte aller-
dings eine Antinomie: wie sollen keinen
einigen Amerikaner in unfernen
dienst.“ Fr. Schrammiller hat im Krieg einen
Rippenstich davongetragen und ist leiblich
lebend.

Berufsziele
der deutschen Studentinnen.

Im Winter 1930/31 waren insgesamt
140 238 Studentinnen immatrikuliert, darunter
19 454 Studentinnen, also 15 Prozent der ge-
samten Studentenschaft. Unter 7456 neu ein-
getretenen Studentinnen waren 1048 (— 14,1
Prozent) weiblich. Seit dem Wintersemester
1929/30 nahm die Zahl der Studentinnen um
19 Prozent zu. Die Berufsziele der 1454
Studentinnen sind folgende Tabelle: Danach
erkranken den Beruf der Hochschullehrer: 9
Studentinnen, Lehrer an höheren Schulen:
7511, Lehrer an Berufs-, Fach- und Landwirts-
schaftsschulen: 496, Handels- und Gewerbe-
lehrer: 694, Ingenieurlehrer: 1890, Lehrer an
sonstigen Schulen: 305, Pfarrer: 195, Richter:
276, Rechtsanwältin: 815, Arzt: 8149, Zahnarzt:
880, Tierarzt: 14, Apotheker: 392, Biblio-
thekar: Arthurium Museumsbeamter: 312, Ver-
waltungsbeamter: 404, Soziale Fürsorger
(Sonderpädagogin): 851, Industrielle, Handel, Bank-
beamter: 788, Berufswissenschaftliche Be-
treiber: 5, Freie Dozentin: 485, Sonstige Ge-
lehrte: 27. Schon im Beruf standen: 66. Un-
bekannt blieben: 611. Zusammen 18 445.
Dazu kommen noch 1009 Reichsanwältinnen
namentlich. Aus dieser Statistik geht hervor,
daß rund 40 Prozent aller Studentinnen sich
auf das Lehramt vorbereiten, 17 Prozent
wählen den ärztlichen Beruf.

Kaufmännischer Beruf?

Nicht zum Warten, sondern zum Ueber-
legen sollen unsere Worte anrufen. Ueber-
legung und Arbeitslosigkeit herrschen heute
ausnahmslos in fast allen Berufen. Be-
sonders ist es daher, wenn von den Berufs-
angehörigen verlangt wird, den Zutritt jun-
ger Menschen möglichst einzuschränken. Doch
damit ist den Schutzhilfen nicht getrieben.
Sie von der Berufslosigkeit zurückzuführen,
heißt die Not der Jugend zu vergrößern. Sie
brauchen einen Wegweiser, der genau die
Verhältnisse aufzeigt. Für den kaufmänni-
schen Beruf sind dieser Weiser jetzt folgende
Aufsicht tragen: „Für tüchtige, gut
vorbereitete Kräfte noch nicht
ausgeschlossen.“

Der Kampf um eine Stelle — und be-
sonders um eine auskömmliche Stelle — ist
groß. Behaupten kann sich nur, wer die Vor-
bedingung erfüllt. Sie heißen abge-
schlossene Schulbildung, schnelle
Aufsinnungsabgabe, Umlicht, Zu-
verlässigkeit und Befähigung,
geistliche Tätigkeit mit Handge-
schicklichkeit zu verbinden. Das
bedeutet in der weitestgehenden
Verwendung von
Büroapparaten besonders zu berücksichtigen.
Jeder Berufsaspirant muß damit rechnen,
früher oder später ein Schreiben,
Neben-, Nebelhaltungs- oder sonstigen Maß-
nahmen zu arbeiten. Auch diese Arbeit ist
kaufmännische Kenntnis voraus, die nur in
einer richtigen Berufsausbildung erworben
werden können. Wer die Kenntnisse nicht oder
in ungenügender Weise besitzt, wird bei der
mangelhaften Arbeit bleiben. Kündigung und
lange Arbeitslosigkeit in Arztsreisen drückt
sich in erster Linie. Der beste
Schutz hierfür ist aus jetzt noch die un-
ausgeglichen gründliche Ausbildung.
Nur sie ermöglicht es unter der Voraus-
setzung der persönlichen Eignung, einer
Eingabe mit Unerwarteter und Bereit-
schaft an den verschiedenen Stellen eines Be-

triebes mit Erfolg zu arbeiten. Diese gründ-
liche Ausbildung wird für Kontoristin-
nen in einer dreijährigen Lehre
mit abschließendem Berufsprüfung
unterricht oder in einer anerkannten
Handelschule vermittelt. Diese Kurse, für
die abschließende Volkshochschule Voraus-
setzung ist, dauern im allgemeinen zwei
Jahre. Für Berufsaspirantinnen mit dem
Hochschulabschluss des Vorkurses in
Mittelschulen kommen die höheren Han-
delschulen in Frage, die gleichfalls
meist zweijährige Kurse vorbereiten.

Der Verkaufsdienst setzt auf jeden
Fall eine praktische Lehre mit Be-
rufsprüfung voraus. Der
notwendige Lehrentwurf ist hinsichtlich abzu-
schließen. Ueber Inhalt und Form und auch
über den Wert der Lehrjahre unterrichtet man
sich am zweckmäßigsten bei der Berufs-
beratung und beim Berufsverband. Für die
weibliche Jugend ist es der Versuch und der
weiblichen Handels- und Bür-
geranstalten u. a. Halle, Gottes-
ackerstraße 4. In allen Berufsberatungs-
und Ausbildungsanstalten wird hier auf
Grund reichlicher Erfahrung Rat und Auskunft
erteilt. Über die Erfahrungen des Berufs-
verbandes hinsichtlich der Berufs-
einrichtungen besteht.

Nicht erparat bleiben jedoch die Schwie-
rigkeiten eines verkörpert gemäßigten Berufs-
wesens allen, die den kaufmännischen Beruf
nur als Mittel betrachten, um schnell zu
einem Verdienst zu gelangen, um die Zeit
bis zur Heirat auszufüllen oder den Beruf
erzweilen, weil irrationelle Bekannte darin
gut vorwärtskommen ist. Die Frau darf
auf heute nicht völlig ausge-
schlossen werden. Vor allem gilt es, eingehend
zu überlegen, damit bei der wichtigen
Eingabe kein verkörpert sein
eingelassen wird.

Er lebt noch!

Urteile lassen sich widerlegen,
Sornurteile selten, wenn nicht niemals!

Marie v. Eber-Göthenbach.

Ja, er lebt noch, nämlich der Gedanke, daß
die Frau sich ihrer besonderen Veranlagung
wegen nicht zum Richteramt — sei es Berufs-
richter oder Schöffe und Geschworener
eignet, nur möchte es uns wohl als
unbegreiflich überlassen schon längst
verschwinden glaubte.

Eigentlich kann man sich ja nicht darüber
wundern, wenn man in dem Kampf gegen
dieses neue Recht der Frau vor nunmehr
einem Dutzend Jahre steht. Was wurde
damals nicht alles dagegen angestellt! Wie
viele Seiten in der Zeitung von ihrem Ge-
schick beherrschten lassen, um objektiv urteilen
zu können, so lagten die höchsten Genger,
die nicht gleich mit dem durch sein Alter schon
strahlendsten großen Gehirns der manchen-
malen Kopf anfragen wollten. Anzweifelbar
sind, daß diese Herren und Geister der Frau
würden der Anstrengung langer Verhand-
lungen nicht gewachsen sein. Wieder andere
sahen, man müsse der Frau die Verbindung
mit den dunklen Hintergründen menschlicher
Beziehungen erlauben, ohne zu bedenken,
daß man diese Leiber von keinem Menschen
jenseitsfall kann und es a. B. ein Unbild
wäre, aus diesem Grunde etwa auf die Frau
als Zeugin bei einem Prozeß zu verzichten.
Genaug, man fand lauter Gründe zur
Ablehnung der weiblichen Schöffen und
Geschworenen, fähig und gut gemeine, wie
auch wenig schmeichelehaft, bis sich im Jahre
1925 diese Strömung logar zu einem Endab-
schluß, der durch alle Setzungen ging.

In einer Verordnungsverhandlung vor der
zweiten großen Strafkammer des Land-
gerichts Berlin gegen einen Angeklagten
wurde Verurteilung unrichtige Schriften
und Bilder beantragte der Verteidiger eine
Schöffen durch einen männlichen Schöffen zu
erleiden. In einer schriftlichen Begründung
des Antrages kommt der Verteidiger zu einer
grundständigen Ablehnung der Frau als Ver-
teidigerin in Prozessen wegen Vergehen gegen
die Sittlichkeit, weil durch ihre Er-
ziehung und Auffassung sie eine
einseitig betonte Auffassung zu
angenehm des Angeklagten haben
würde. Das Gericht gab dem Antrage statt.
Die Frau wurde durch einen Mann er-
teilt!

Damals nahmen die Frauen, vor allem
Helene Lange, den Kampf mit großer Beiden-
schaft auf und machten geltend, daß sie doch
gerade das Valenzkriterium er-
füllen würden, um als Ver-
teidigerinnen in Prozessen
aufzufauchen und Erziehung als
einea Faktor im sittlichen Emp-

finden des Volkes, wie es im
Valenzkriterium zum Ausdruck
kommen soll, zur Geltung zu
bringen.

Dann wurde es still von der Angelegen-
heit. Tausende von Frauen traten treu und
verantwortungsbewußt ihre Pflicht im
Gerichtssaal und wohl die Mehrzahl von ihnen,
die das Vol — im wahren Sinne des Wortes
traut, für die Hebung der Angelegenheit
haben, daß sie dort durchaus an ihrem Platze
war. Und wenn auf einer Juristenkongress
vor Jahren in einem Referat zum Ausdruck
kam, daß die Frau wider Erwarten im allge-
meinen freizügiger urteile als der Mann, so
kann man dieses nicht so gar ein Ver-
ständnis besonders Eignung aufweisen, in einer
Zeit, in der man nur zu geneigt ist, Ver-
brecher aller Art mit einer Milde zu be-
handeln, für die dem Vain im Hinblick auf
die Beschäftigten oft das Verständnis schwer
wird.

Es dachten die Frauen wohl schon, die
Gerechtigkeit gegen ihr Richteramt wäre
schon entschieden, überloft und richtig gestellt
durch die günstige Erfahrung von Jahren. Aber
nein, es gibt nun einmal Ansichten, die ein-
fach nicht unangenehm sind, die wie Wau-
deln und Engländer unterirdisch fort-
wurzeln. Man denkt, sie sind endlich lächerlich
gemacht, vernichtet, in Grund und Boden ge-
stampft, plötzlich arinig einen oder doch
nicht ein Gemüth aus Gehirns und Mober
breit an: „Siehst du, ich bin doch noch da!“

So ging es und, als mir kürzlich in allen
Zeitungen laßt — in vielen Fällen in der
Leberkritik nicht besonders hervorgehoben —
eine weibliche Geschworene set-
zen Verteidiger abgelehnt wor-
den. Es handelte sich um den schicklichen
Prozeß des Arbeiter-Bankes vor einem Ver-
dichter Schwärzradler. Der 40jährige Mann
hatte im Juli seine 16 Jahre alte Stief-
tochter verheiratet. An der seit Jahren
Sittlichkeitsverbrechen begangen hatte, im
Gemeinschafts ermorde. Als der Verurteil-
te eine Frau, Frau Rita Gerdel, die Gattin
eines Senatspräsidenten, bei der Verhandlung
bemarke, stellte er den Antrag, eine weibliche
Geschworene abzulehnen. Er erlaubte die
Dame, auf die Verhandlung zu verzichten,
und hat das Gericht, die Geschworene für
Bekanntmachung. Er hat die er-
scheint als Geschworene bei einem
Prozeß, in dem Sittlichkeitsver-
brechen bemerkt werden, nicht
abgelehnt!

Die Sache damals also derselbe Frau. Ein
Verteidiger, bevor man seinen des wider-
ständlichen Verbrechens angelegten Planeten,

der das strengere Urteil der Frau fürchtet,
mag es, unbedenklich die Ablehnung der
weibliche Geschworenen zu beantragen, ge-
nau wie sein Kollege vor sieben Jahren, bei
dem Mann, der aus gemeiner Gewinnucht
die Jugend durch unrichtige Schriften ver-
giftet, vor der durch ihre Erziehung und
Zufassung einseitig betonte Einstellung der
Frau zu unangenehm des Angeklagten —
sich zu müssen laßt. Eine n Unterchied gegen
damals können wir jedoch mit Verriedung
schließen, nämlich, daß dieses Mal, im Gegen-
satz zu dem ersten Fall, das Gericht die
Antrag abzulehnte und auf die Befrei-
de, damals zum größten Teil auf Seiten des
Anwalt war — hatte doch a. B. ein ange-
sehene Berliner Blatt sogar die Bemerkung
über die Einnahme der Frau zur Schöffen-
liste gestellt worden — auch den Fall „höch-
st endbar“.

Es ist demnach also im allgemeinen doch
wohl die Einstellung der Frau Schmutz und
Unrichtigkeit gegenüber durchaus die Berech-
tigung hat, da jedoch zu werden, die Ver-
brecher einsetzt, und es weniger darauf an-
kommt Richter zu finden, die „Verständnis“
für derartige Schwächen haben, als
solche, die mit allem dem Empfinden
Verständnis als solche be- und ver-
urteilen. Denn es kann tatsächlich nur
zum Wohle des Ganzen sein, wenn in
Sittlichkeitsfragen die „Einseitigkeit“ der Frau,
die sich letzten Endes doch auch mit der
Einnahme des moralisch intakten Mannes decken
dürfte, da schritt wird, wo man die Reinstel-
lung im öffentlichen Leben gekämpft wird.

Der moderne Mermel.

Der Kermel ist in der heutigen Mode
unvermeidlich derjenige Teil, der sich am
häufigsten gegenüber den letzten Jahren
verändert hat und sich durch die mannig-
faltigsten in Schnitt, Form, Besch aus-
zeichnet.

Die Modelle nehmen ihre Vorbilder aus
der Zeit um 1900: Man sieht wieder die
kleinen Kermelformen am Ellbogen erchei-
nen, während gleichzeitig der Unterarm eng
umschlossen ist und die Manschette gelegent-
lich über das Handgelenk fällt. In der
Armbanduhr, die die Armbanduhr
bleibt, die Armbanduhr bleibt noch wenig ver-
ändert. Bei manchen ausgefallenen Abend-
kleidern finden sich aber bereits kleine
strenge Ruffen oder Volants,
die den obersten Teil des Armes
betreffen. Die
Tafelplatte zweifelslos einen jugend-
lichen Charakter verlieren. Sie
sind die ersten Anzeichen einer neuen
Welle, die die Mode der 90er Jahre schuf, nachdem
bereits die Hebermeister die „Gigantier“
erfunden hatten.

Bisher sind die von einigen Modeschäffern
gemachten Versuche, die „Reifenarmel“ zu
lamieren, gescheitert, aber wer wollte in der
Mode irgendetwas Prophezeien wagen? Im
Ende finden wir bereits 1933 schick und kleid-
lich, was uns 1923 noch als der Gipfel der
Väherlichkeit erscheint!

An die Welt und reich. Veränderung der
Kermel haben wir und jedenfalls bereits
gemacht. Neben kleinen Ruffen werden die
Kermel am Ellbogen auch zum Teil
durch mehrere Volants in ab-
wechslender Farbe, durch Spitzen
um verziert.

Die Formen des Kleiderarmes lauten
auch bei der Wäsche auf. Kermelform
Nachdem haben wenigstens kleine Volants
die Wäsche einnehmen, die den oberen
füllen, wie die erkrankten Kermelchen an den
Abendkleidern, nämlich die Schürtenpartie
eines breiter zu machen. Diejenigen Modelle
für Nachmittags, die Kermel aufweisen,
haben ebenfalls neben den langen, den ganzen
Arm bedeckenden Kermel auch kleine
ärmel, die bis zum Ellbogen reichen. Es ist
gar kein Zweifel mehr, daß diese Vorliebe
für weitere Kermel aus dem Wunsch resultiert,
die Taille schlanker erscheinen zu lassen.
Sie hat in ihren eintägigen natürlichen
Platz wieder eingenommen, die jahrelang her-
stehende glatte und abgerundete Silhouette
zunächst überloft. Noch dekretiert die Mode
nicht die Wespenartige ungelassen Ansehen,
aber sie verlangt, daß die Taille schlanker
wird und daß die Frauen glücklicherweise
nicht mehr gewohnt sind, sich durch Herkri-
stall einzuwickeln, so muß durch ein opor-
tunisch, eben durch die Verbreiterung der
Schürtenpartie, diese geforderte Tierische
Taille erreicht werden. Wie sich diese Tendenz
der Mode weiterhin auswirken wird — bleibt
abzuwarten.

Nus den Vereinen.

Stellenausschuss durch die Angelegenheiten... Die hiesige Frauenhilfe beginnt vor kurzem den... Der deutsche Frauenbund für alkoholfreie... Der deutsche Einheitsbürgerinnenverband... Der Verein der Frauenvereine...

Nus Küche und Haus.

Staus von Nosen, Naden, Nraten in einer modernen Einrichtung.

In meiner Jugend arbeitete man aus... Die elektrische Herd einzuweihen... Der Verband hiesiger Frauenvereine... Der Verein der Frauenvereine...

lochen lassen, auf 1 abbrechen und finden dann...

Praktische Winke für die Fetthäckerin... In der Zeit von Neujahr bis Faschabend... Zum Fetthack eignet sich am besten... Der Verband hiesiger Frauenvereine...

Veranstaltungen.

Dienstag, den 9. Februar... Der Verband der weibl. Handels- und... Der deutsche Einheitsbürgerinnenverband... Der Verein der Frauenvereine...

Der deutsche Frauenbund für alkoholfreie... Der deutsche Einheitsbürgerinnenverband... Der Verein der Frauenvereine...

Der Verband hiesiger Frauenvereine... Der Verein der Frauenvereine...

Der Verband hiesiger Frauenvereine... Der Verein der Frauenvereine...

Der Verband hiesiger Frauenvereine... Der Verein der Frauenvereine...

Der deutsche Einheitsbürgerinnenverband... Der Verein der Frauenvereine...

Der Verband hiesiger Frauenvereine... Der Verein der Frauenvereine...

Der Verband hiesiger Frauenvereine... Der Verein der Frauenvereine...

Der Verband hiesiger Frauenvereine... Der Verein der Frauenvereine...

Der deutsche Einheitsbürgerinnenverband... Der Verein der Frauenvereine...

Der Verband hiesiger Frauenvereine... Der Verein der Frauenvereine...

Der Verband hiesiger Frauenvereine... Der Verein der Frauenvereine...

Der Verband hiesiger Frauenvereine... Der Verein der Frauenvereine...

Ina Seidel in Halle.

Ina Seidel liegt am Donnerstag, dem 11. Februar, in der Lage zu den drei Tagen... Ina Seidel, die geborene Salzenstein, ist die... Ina Seidel, die geborene Salzenstein, ist die...

Vom Büchertisch der Frau.

Der Buch der Frau vor vernünftigeren... Vom Büchertisch der Frau... Der Buch der Frau vor vernünftigeren...

Die Sahara als Blumenland.

Wider alles Erwarten scheint die Sahara... Die Sahara als Blumenland... Wider alles Erwarten scheint die Sahara...

Veranstaltungen.

Dienstag, den 9. Februar... Der Verband der weibl. Handels- und... Der deutsche Einheitsbürgerinnenverband... Der Verein der Frauenvereine...

Der deutsche Einheitsbürgerinnenverband... Der Verein der Frauenvereine...

Der Verband hiesiger Frauenvereine... Der Verein der Frauenvereine...

Der Verband hiesiger Frauenvereine... Der Verein der Frauenvereine...

Der Verband hiesiger Frauenvereine... Der Verein der Frauenvereine...

Weiterer Rückgang des Großhandelsindex

Die vom Statistischen Reichsam für den 8. Februar berechnete Großhandelsindex zeigt mit 99,8 gegenüber der Vorwoche um 0,4 Prozent zurückgegangen. Die Indexziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 92,1 (+0,8 Prozent) — darunter stoffliche Rohstoffe 117,7 (+0,8), Vieh 63,3 (+0,8), Viehzucht 91,1 (-0,1), Futtermittel 92,5 (-0,1) — Mineralwaren 90,5 (-0,4), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 91,8 (-0,7) und industrielle Erzeugnisse 123,1 (-0,9).

Verstärkter Anbau von Wintergetreide.

Nach den Ergebnissen einer vom Deutschen Landwirtschaftsverband veranlasseten Umfrage hat der Anbau von Wintergetreide im Deutschen Reich im laufenden Erntejahr gegenüber 1930/31 bei allen wichtigeren Getreidearten eine Steigerung erfahren. Die Vergrößerung der Anbaufläche beträgt im Reichsdurchschnitt 4 Prozent bei Winterweizen, 6,2 Prozent bei Winterroggen und 5,3 Prozent bei Wintergerste.

Forderungen der Milchwirtschaft.

Der Deutsche Milchwirtschaftliche Reichsverband nahm auf seiner Hauptversammlung anlässlich der 'Grünen Woche' eine längere Entscheidung an, die u. a. Erhöhung von Schutzpreisen, Verteilung der zollbegünstigten Butterfontaine auf die erzeugungsschwachen Monate und Freistellung des inländischen Milch- und Milchproduktverzehrs von der Umsatzsteuer fordert.

Verrein der Deutschen Zuder-Industrie.

Das Gesamtreferatium des Vereins der Deutschen Zuderindustrie trat zu einer Sitzung zusammen. Es nahm u. a. einen Bericht über die zur Hebung des Verbrauchs von Zucker und zuderhaltigen Nahrungsmitteln eingeleiteten Propagandamaßnahmen entgegen. Ein nächster Zeit soll eine vermehrte Werbee- und Aufklärungsarbeit den und durch die landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaften erfolgen. Ueber die Tagung der am Zuderribschmelze beteiligten europäischen Länder, die Anfang Januar 1932 in Brüssel stattgefunden hatte, berichtete Prof. Dr. Spengler vom Institut für Zuderindustrie. Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins der Deutschen Zuderindustrie wird auf die Woche vom 23. bis 28. April einberufen. Infolge der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse nahm das Direktorium von der Veranstaltung einer Wanderversammlung Abstand. His Tagungsort wurde wiederum Berlin gewählt.

Bei den deutschen Warenkäufern fand die 'Zeitschrift für Waren- und Kaufmann' die Umwälze im abgelaufenen Jahre gegenüber 1930 um 14,7 Prozent zurückgegangen, und zwar zum überwiegenden Teil als Folge der Preissteigerung, weniger durch einen Rückgang des Mengenabsatzes.

Anstandskaufträge für die Deutsche Piano-Fabrik Akt.-Ges. in Wien. Braunschweig: Die Deutsche Piano-Fabrik Akt.-Ges. in Wien hat einen Auftrag zur Lieferung von 50 Stück Zeiter & Winkelmann-Pianos nach den Philippinen erhalten. Die Gesellschaft hat auch durch die letzten Monate herausgegebenen neuen Schimmel-Pianos größere Umsätze erzielen können.

Kurszettel der haliischen Hausfrau.

Table with market prices for various goods like flour, oil, and sugar. Columns include item names and prices per unit.

Produktenbörsen zu Halle.

Table with commodity prices for various products like wheat, oil, and sugar. Columns include item names and prices.

Berlin, 9. Febr. Amtliche Preisnotierungen. 1. Qualität 1,20, 2. Qualität 1,13, 3. Qualität 1,03 je Hund. Tendenz: Still.

Table with prices for various types of wool and other textile materials. Columns include item names and prices.

Advertisement for Otto Eichhorn, Bezirksdirektor der Atlas-Versicherungs-Banken, featuring a family notice and details of his services.

Advertisement for a family notice regarding the marriage of Marie Magdalene and Erich Funke.

Advertisement for 'Bei Schmerzen' (Herbin-Stodin) medicine, listing various ailments it treats like migraines and rheumatism.

Large advertisement for G. Assmann's 'Sonder-Angebot' (Special Offer) of 1000 meters of men's fabric, highlighting quality and price.

Advertisement for Helene Boyde, a woman who has passed away, with details of her life and funeral arrangements.

Advertisement for 'Aufträge zur Konfirmation' (Confirmation assignments) and other church-related services.

Advertisement for 'Täglich frisch empfohlene Fasten-Breizen und Salzstangen' (Daily recommended fasting drinks and salt sticks) by G. Stange.

Advertisement for Carl Schultz, a jeweler, mentioning a family notice and his services.

Advertisement for 'Altbierbrauerei Besteckhaus' (Old beer brewery Besteckhaus) and other food products.

Advertisement for 'Kapfaffen' (Capitons) and other medicinal products, listing various ailments they treat.

Advertisement for 'Anzeigen in der Saale-Zeitung' (Advertisements in the Saale-Zeitung) and 'Erkenntnis' (Recognition) by OKASA, featuring an illustration of a person's face.

Advertisement for Frau Johanne Knoche, a woman who has passed away, with details of her life and funeral arrangements.

Advertisement for 'Senkerlajben' (Senkerlajben) and other medicinal products.

Advertisement for 'Vollschlank!' (Vollschlank!) and other health-related products.

Advertisement for 'Raketen' (Rockets) and other products, including a family notice for Carl Ege.

Advertisement for 'Pflanzl' (Pflanzl) and other medicinal products.

Advertisement for 'Massage' (Massage) and other health-related services.

